

Manix

Glaubst du an das Schicksal?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ausschnitt aus dem Prolog:

Es war nicht geplant! Es war ganz und gar nicht geplant!

Ok, ihr fragt euch bestimmt, was ich hier gerade vor mich her rede.

Ich versuch es euch mal zu erklären, was sich aber sehr schwer zu erklären ist.

Also, ich heiße Emma O\Murphy und bin wie ihr, liebe Leser, ein eingefleischter Harry Potter-Fan!

Jetzt fragt ihr euch sicher, was hat dieses Weib den mit der Fanfiction zu tun?

Nun, ja. Auch das ist etwas kompliziert...in der Fanfic geht es nämlich um mich.

Macht eure Münder wieder zu! Ich weiß, dass sich das verrückt anhört, aber das, was ich im letzten Jahr erlebt habe, muss ich euch unbedingt erzählen.

Nicht weck klicken, es wird noch interessant, versprochen!

DM/OC

Vorwort

DC: Alle Charaktere gehören JKR

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Die versteckte Kamera, oder doch nicht?
3. Ein Schlag auf den Kopf vielleicht?
4. Erste Treffen und heiße Blicke
5. Ärger in Zaubertänke und eine merkwürdige Strafarbeit
6. Malfoy's Verzweiflungstat
7. Pflege magischer Gesöpfe-oder: Pansy ist noch Jungfrau
8. Verzweiflung und ein verpatztes Date Part 1
9. Verzweiflung und ein verpatztes Date: Part 2
10. Im Raum der Wünsche Part 1
11. Im Raum der Wünsche Part 2
12. Mione's erstes Mal und Drac's Ängste
13. Official
14. Christmas Eve in Malfoy Manor

Prolog

Es war nicht geplant! Es war ganz und gar nicht geplant!

Ok, ihr fragt euch bestimmt, was ich hier gerade vor mich her rede.

Ich versuch es euch mal zu erklären, was aber sehr schwer zu erklären ist.

Also, ich heiße Emma O'Murphy und bin wie ihr, liebe Leser, ein eingefleischter Harry Potter-Fan!

Jetzt fragt ihr euch sicher, was hat dieses Weib den mit der Fanfiction zu tun?

Nun, ja. Auch das ist etwas kompliziert...in der Fanfic geht es nämlich um mich.

Macht eure Münder wieder zu! Ich weiß, dass sich das verrückt anhört, aber das, was ich im letzten Jahr erlebt habe, muss ich euch unbedingt erzählen.

Nicht weck klicken, es wird noch interessant, versprochen!

Also. Wie schon gesagt, ich bin ein eingefleischter Harry Potter-Fan und werde deswegen von meinen Freunden aufgezogen. Nun, seltsamerweise gibt es in England ja doch Menschen, die HP *nicht* mögen!

Nun. Jedenfalls war ich eines schönen Tages auf den Weg in die Stadt, um mir die *sieben* HP- Bücher im Taschnebuchvornat zu kaufen.

Als ich aber auf dem Rückweg war passierte etwas Seltsames:

Ich viel in etwas rein. *Ok*, ich weiß, was ihr jetzt denkt! So seltsam ist es doch gar nicht!

Ha! Das Seltsame kommt ja noch: Ich bin irgendwann hart auf einer Wiese gelandet und als ich mich umsehen wollte, wo ich denn war, hörte ich plötzlich eine eiskalte Stimme sagen: „Da sind Sie ja Endlich! Man wartet bereits auf Sie!“

TBC

Kurz aber bündig.

Kommis büdde

HG Manix

Die versteckte Kamera, oder doch nicht?

„Bitte was?“

„Sie sind doch Miss O'Murphy?“

„Ja, aber ich...“

„Dann kommen Sie bitte mit. Der Schulleiter hatte schon befürchtet, dass Sie von einer Horde Knallrumpfiger Kröter angegriffen worden sind.“

„Knallrumpfige Kröter?“

„Ja. Und jetzt beeilen Sie sich bitte ein bisschen, der Schulleiter wartet schon!“

Was zum Teufel geht hier vor? Also jetzt erst mal zum Mitschreiben: Ich falle durch einen Gullydeckel und lande irgendwo am Arsch der Welt und dann spricht mich noch ein Kerl an, der genauso aussieht, wie Alan Rickman wenn er zu Snape wird.

Und woher zum Teufel kennt der meinen Namen?

Schön. Ich marschiere hier gerade mit einer Person, die aussieht wie Mr Rickman durch ein irgendeine verdammt große Tür...

Verfluchte scheiße, hier sieht es aus, wie im Film. Ich glaub ich träume...

Was faselt der Typ da eigentlich die ganze Zeit? Muss ich dem zuhören?

„Miss O'Murphy! Haben Sie denn gerade zugehört?“

Ok, ich *muss* ihm also zuhören.

„Nein, tut mir leid“, meine ich kleinlaut. Der Typ sieht aus, als wolle er mich vierteilen.

„Sir. Seien Sie froh, wenn Sie nicht in meinem Haus landen!“

Sein Haus? Ne du, also das wäre, glaub ich, der letzte Ort, an dem ich sein möchte. So wie der aussieht, sieht bestimmt auch sein Haus aus. Wäscht er sich denn mal oder ist mit seiner Dusche dasselbe passiert, wie die der Kelly Family? Fühlte sie sich überflüssig?

„Miss O'Murphy! Ich weiß, es ist Ihr erster Tag in Hogwarts, aber verdammt noch mal hören Sie gefälligst zu, wenn ich Ihnen etwas sagen!“

Herrgott, muss er so brüllen?

„Verzeihung...Sir“

„Also nochmal. Wir gehen jetzt zum Schulleiter, dort werden Sie in eines der Häuser zugeteilt, da Sie sich ja verspätet haben. Über die Häuser hat Sie hoffentlich Ihre Mutter aufgeklärt, damit ich es nicht machen muss.“

„Nein, tut mir leid...Sir. Mein Name ist Hase und ich weiß von nichts.“

„Würden Sie bitte aufhören rumzualbern? Und wie kommt es, dass Ihre Mutter Ihnen nichts erzählt hat? Sie war doch selbst hier auf der Schule!“

„Ich wüsste es, wenn die Schule meiner Mutter einem Schloss gleichen würde. Obwohl... es sieht hier fast so aus, wie in Oxford.“

„Die Muggeluniversität? Nun dahin hätte sie später ja auch gehen können. Aber so weit ich weiß, haben ihre Eltern dieselbe Einstellung gegenüber Muggeln, wie die Malfoys.“

Tut mir sehr leid, aber ich kann mich nicht halten, das ist einfach zu komisch.

„Finden Sie das etwa witzig? Muggel nicht gleichwertig zu sehen ist nicht komisch! Muggel umbringen ist nicht komisch! Und jetzt hören Sie verdammt noch mal auf zu lachen, bevor ich nicht einen Stillezauber auf Sie lege!“

Das gibt mir den Rest. Ich halte mir ja schon den Bauch vor lauter lachen. Plötzlich zückt der Typ einen Stock und richtet ihn auf mich. Was will er damit machen, mich zu Tode piksen?

Was war das gerade. Hat sich angehört, wie spanisch für Ruhe. Ich will was sagen, aber aus mir kommt kein Ton raus. Was hat er gemacht?

„Schon viel besser. Und nun marsch, der Schulleiter hat nicht ewig Zeit!“

Also folge ich ihm stillschweigend eine Treppe rauf, bis er vor einem...Wasserspeier! stehen bleibt.

„Zitronendrops“ Der Wasserspeier dreht sich und steigt langsam auf...

Krass, jetzt fühle ich mich wie im Film.

„Wollen Sie hier Wurzeln schlagen? Nun kommen Sie schon!“

Gott, ist der Typ ungeduldig. Bevor er mir noch eine Standpauke hält, folge ich ihm die Treppen hoch.

Oben angekommen richtet er seinen Stock wieder auf mich und faselt wieder etwas.

„Das Sie sich dem Schulleiter gegenüber nicht so verhalten, wie mir gegenüber. Verstanden?“

Das war keine Frage, sondern ein Befehl. Bin ich hier etwa bei der Arme gelandet?

„Ja, Sir.“

„Nun denn, dann treten Sie ein.“

Er hält mir gentlemanlike die Tür offen und ich gehe also rein.

Und wen erblicke ich an dem Schreibtisch, ganz am Ende des Zimmers sitzen? Niemand anders als Sir Richard Harris in seinem Dumbledore-Kostüm.

„Ah, Miss O'Murphy! Hatten Sie eine gute Reise?“

„Nun, wenn man ganz davon absieht, dass mich meinen Hintern wieder spüre...“

„Ja, die Zugfahrt ist lang. Aber dafür ist die Vorfreude viel größer, weil man neue Freundschaften schließen kann.“

„Zugfahrt? Ich rede davon, dass ich ziemlich unsanft auf meinem Arsch gelandet bin.“

„Professor Snape ist ziemlich grob, was die Bestrafung angeht. Aber machen Sie sich darüber mal keine Gedanken, es ist ja Ihr erster Schultag und ein Schulwechsel ist immer so ein heikles Thema.“

Ich versteh rein gar nichts, ihr etwa?

Nach einer endlosen Minute des Schweigens, meint Sir Harris dann: „Warum setzten Sie sich nicht einfach und wir besprechen alles in Ruhe.“

Chap 1 also....

Danke an +Lestranges+

TBC

LG Manix

Ein Schlag auf den Kopf vielleicht?

@miss*potter: Jeder hätte gerne, dass einem sowas passiert, nicht? Deswegen, oder auch deshalb schreibe ich ja diese Story. Kleine Ahnung, ob mir der Start gut gelungen ist...wird sich ja noch zeigen.

Ich tat also, was er mir gesagt hat und setzte mich still auf den Stuhl ihm direkt gegenüber.

„Also Emma, darf ich Sie Emma nennen?“

Ich nicke nur, weil es mich doch brennend interessiert, was der alte Sack mir zu sagen hat.

„Gut, also Emma. Sie sind vor einem Monat nach England gezogen?“

Gezogen, wie...?

„Momentmal! Wie gezogen? Ich wohne schon mein Leben lang hier!“

„Sie sind nicht Emma O'Murphy?“

„Doch. Hey, wenn wir hier bei der versteckten Kamera sind, finde ich das nicht witzig!“

„Bitte? Oh, Sie meinen diese eine witzige Muggelsendung, in der ahnungslose Muggel auf den Arm genommen werden! Ja, die gucke ich mir auch gerne an.

Aber nun zum Wesentlichen... Warum glauben Sie, wir wären bei einer Muggelsendung?“

„Weil das nicht real ist!“

„Was ist nicht real?“

„Das ganze Getue von wegen Magie und so!“

„Sie glauben also nicht an die Magie?“

„Nein, es gibt schon Menschen, die Tricksen k...Wie machen Sie das?“

„Wie mache ich was?“

„Das sich die Bilder bewegen!“

„Oh, eine Muggelstämmige?“ Ich glaub es nicht, eines der Bilder hat gerade gesprochen!

„Nein, keines Wegs, Armando. Sie ist Reinblütig.“

„Wurde sie von Muggel großgezogen?“, fragt das Bild an Sir Harris gewannt.

„Nein. Und ich frage mich auch, warum Sie denken, dass mein Name Richard Harris ist.“

„Ist er es nicht?“, frage ich zögerlich. Langsam glaube ich, dass ich etwas auf den Kopf gekriegt habe.

„Nein, ich heiße Albus, Percival, Wulfric, Brian Dumbledore. Orden des Merlin, erster Klasse, Alchemist und Schulleiter dieser wundervollen Schule.“

„Ich glaube Ihnen klein Wort.“

Harris, nein *Dumbledore* steht auf, holt einen Stock raus und richtet ihn auf mich.

„Das ist keineswegs ein Stock, Emma. Das ist ein Zauberstab.“

Ja sicher doch!

Er schwingt ihn und kurze Zeit später hänge ich in der Luft.

Er schwingt ihn wieder und ich lande sanft wieder auf den Stuhl, auf dem ich noch vor einer halben Sekunde gesessen habe.

„Und nun Sie.“

„Was? Professor, ich bin keine Hexe!“

„Und warum tragen Sie dann einen Zauberstab mit sich rum?“

Einen was? Ich greife in meine Hosentasche und ergreife etwas Hölzernes. Ich hohle es also raus und was halte ich in der Hand? Richtig geraten, einen, nach Meinung des Professors, Zauberstab.

„Schwingen Sie ihn doch.“

Ok, ganz wie Sie wollen. Ich schaue mich im Raum um und erblicke einen kleinen Tisch, richte meinen 'Zauberstab` auf ihn und denke an den Aufrufezauber.

„Ich glaub`s nicht!“

„Nun, wie Sie gesehen haben, sind Sie eine Hexe!“

„Aber das ist völlig unmöglich!“

„Warum?“

„Weil Ihre ganze Welt nur im Kopf von begeisterten Lesern existiert und würde nicht existieren, wenn Mrs Rowling nicht beschlossen hätte, Autorin zu werden!“

„Ich versteh nicht, was Sie meinen.“

Er weiß nicht, was ich meine? Na gut, dann zeig ich ihm, *was* ich meine.

Ich greife also nach meiner Umhängetasche und hole die gerade eben erst gekauften Taschenbücher raus und lege sie auf seinem Schreibtisch aus.

„Sehr witzig“, wie, mehr fällt ihm nicht ein?

„Lesen Sie“ Ich nehme das erste Buch zur Hand, schlage es kurz vor Ende des ersten Kapitels auf und reiche es dem werten Herrn Professor rüber.

Dieser scheint etwas geschockt zu sein.

„Das, darf auf keinen Fall in falsche Hände geraten!“

Meinte der das jetzt ernst?

„Ja, der meinte das jetzt ernst.“

Hab ich laut gedacht?

„Nein, aber ich bin ein ziemlich guter Leglimist.“

Scheiße. Kein Zweifel, ich bin in der Harry Potter- Welt. Ich habe hier aber nichts verloren.

„Miss O'Murphy, glauben Sie an das Schicksal?“

Was?

„Bitte was...?“

„Glauben Sie an das Schicksal?“

„Nun, manche Dinge sind vorgegeben...“

„Keine Ausführungen. Ein Einfaches ja oder nein würde schon genügen.“

Jein.

„Ähm...vielleicht. Manchmal, nicht auf alles bezogen.“

„Würden Sie glauben, dass das Schicksal Sie her gebracht hat?“

„Weswegen? Was hab *ich* hier zu suchen?“

„Das wissen Sie erst, wenn Sie sich auch trauen auf eine ungewisse, Ihnen unbekannte Zukunft zuzugehen.“

„Den Punkt *unbekannt* kann ich nicht zustimmen, denn ich könnte schon sagen, was in den nächsten Jahren passiert, so fern...“

„Sofern Sie wissen, in welchem Jahr Harry jetzt ist.“

„Genau.“

„Was schätzen Sie?“

Ok, er will, dass ich schätze???Verdammt! Ich sollte in seiner Gegenwart aufhören zu denken!

Also, was haben wir denn hier?

Mein Blick bleibt auf Dumbledore's Händen hängen und da fällt es mir ein, ich bin im...

„6. Schuljahr.“

„Wie sind Sie darauf gekommen?“

„Ihre Hand. Sie sieht aus, wie die von einem Toten, aber noch nicht ganz. Liegt an Salazar's Ring, stimmt's? „

„Wie kann ein Ring den so etwas bewirken?“

„Wenn der werte Tränkemeister einen Fluch darauf legt.“ Ich bin gut!

„Der Ring war ursprünglich ein Horkrux.“

Ha! Der sieht mich an, als wäre ich Voldemort höchstpersönlich!

„Ich bin beeindruckt! Aber glauben Sie nicht, dass es zeit wird, Sie in ein Haus einzuteilen?“

Ob das Schicksal wirklich seine Finger im Spiel hatte???
Abwarten...

TBC

LG Manix

Erste Treffen und heiße Blicke

Wow, wie sehr hatte ich gehofft, mal den Sprechenden Hut auf dem Kopf zu haben und jetzt wird er mich auch noch in ein Haus einteilen...

Hoffen wir mal stark, dass es nicht Gryffindor wird. Ja ihr habt richtig gehört! Ich will nicht nach Gryffindor! Zu viele Regeln! Und da ich, laut Dumbledore, eine Reinblüterin bin, könnte ich mir vorstellen, nach Slytherin zu kommen.

Trotzdem ist es eigenartig, dass ich *hier* auch ein Leben habe oder eher eine Identität. Es klopft und vier Lehrer betreten das Büro.

„Also“, meint Dumbledore, „das sind die vier Hauslehrer.

Professor Snape haben Sie ja schon kennengelernt, er ist Hauslehrer von Slytherin. Neben ihm ist Professor McGonagall, Hauslehrerin von Gryffindor.

Professor Sprouts, Hauslehrerin von Huffelpuff und Professor Flitwick, Hauslehrer von Ravenclaw.“

Alle vier Lehrer nicken mir zu und Dumbledore setzt mir den Sprechenden Hut auf.

Zu meinem Bedauern, spricht der Sprechende Hut ausgerechnet das Haus aus, dass ich *nicht* hören wollte. War ja klar, ich bin zu gut, um wirklich böse zu sein.

„Minerva, Ihre Schülerin“, meint der alte Kauz nur und McGonagall führt mich hoch zum Gryffindorturm.

Unterwegs faselt sie etwas von Regeln, Regelverstößen, Nachsitzen und Strafarbeiten...bla bla bla. Kenn ich schon!

Wir kommen vor dem Porträt der Fetten Dame an.

„Das Passwort lautet *Löwenherz*, ohne das Passwort kommen Sie sonst nicht in Ihren Gemeinschaftsraum“
Dann sag mir mal was, was ich nicht weiß!

„Welche Fächer haben Sie denn früher unterrichtet gekriegt?“

Scheiße! Doch zu meinem Glück betreten wir gerade den Gemeinschaftsraum und alle starren mich an. Na klasse!

„Alle mal her hören!“

Jetzt starren mich erst recht alle an.

„Das ist Miss Emma O'Murphy. Sie ist vor einem Monat nach England gezogen und verbringt die letzten beiden Schuljahre hier. Miss Granger, wären Sie bitte so freundlich und zeigen Miss O'Murphy ihr Zimmer?“

Granger nickt nur...seid wann nenn *ich* sie Granger? Seid dem ersten Buch war sie immer nur Mione und jetzt Granger? Was ist nur los mit mir?

Ich merke, wie ich mein Gesicht verziehe, als sie auf mich zu kommt. Verdammtes Schlammb Blut!

...

Hab ich das jetzt wirklich gedacht? Scheiße! Ich muss morgen auf jeden Fall noch mal zu Dumbledore.

„Hi, ich bin Hermione, Vertrauensschülerin der Gryffindors und du teilst dir das Zimmer unter anderem mit mir“, sie streckt mir die Hand zur Begrüßung entgegen. Widerwillig ergreife ich sie und meine dann nur:
„Emma. Schön dich kennen zu lernen.“

Das Zimmer ist genauso, wie Rowling es beschrieben hat. Wow. Und das winzige Zimmer soll ich mir mit drei anderen teilen? Na das kann ja heiter werden.

„Woher kommst du denn?“, reißt mich Gr...Mione aus meinen Gedanken.

„USA“

„Da wollte ich schon immer mal hin.“

„Schön für dich“, ich hab nicht wirklich Lust, mich mit ihr zu unterhalten.

„Sag mal, warum leuchtet deine Tasche?“

„Hä...?“ Da fällt es mir selber auf. Doch nicht meine Tasche leuchtet, sondern das sechste Buch. Ich schlag es auf und merke beim Überfliegen der ersten paar Kapitel, dass sie nicht mehr so dastehen, wie ich es in Erinnerung habe. Was geht hier vor?

Ich ignoriere die Nervensäge und setze mich auf, wie es scheint, mein Bett und lese mir die Kapitel gründlicher durch.

Irgendwann muss ich dann auch eingenickt sein, denn ich höre eine nervige Stimme ständig nach mir rufen: Emma, Emma! Zeit zum Aufstehen, sonst verpasst du das Frühstück.

Ich dachte noch es wäre Emily, meine nervige, kleine Schwester, doch als ich die Augen öffne, sehe ich nicht Emily, sondern Mione.

„Wie spät haben wir's denn?“, frage ich schlaftrunken.

„Viertel vor sieben.“

„Was?“, ich drehe mich um, um weiter zu schlafen, „gib mir noch ne halbe Stunde“

„Wenn du jetzt nicht aufstehst, wird Lavender das Bad besetzen und dann verpasst du nicht nur das Frühstück, sondern gleich auch noch die erste Stunde!“

Ok, Mutter! Ich stehe ja schon auf!

Ich schlendere ins Badezimmer und gehe erst mal unter die Dusche.

„Was ist das?“, frage ich angewidert, als ich rauskomme und die Uniform sehe, nein gegen die Bluse und den Umhang hab ich ja nichts, sieht schon in Ordnung aus. Ein Problem habe ich eher mit dem Rock. Der ist viel zu lang!

Kurzer Hand hole ich meinen Zauberstab raus und versuche den ersten, schwierigen Zauber: ich hexe den Rock kürzer und etwas enger.

„Viel besser“

„Hey, dass sieht ja toll aus“, meint ein Mädchen, als ich den Rock angezogen habe und mich im Spiegel betrachtete.

„Du bist die Erste, die es gewagt hat, etwas an der Uniform zu verändern.“

„Gibt es hier auch eine Pflicht für Schuhe?“, ich sehe angewidert auf Miones runter.

„Nein, was das angeht nicht.“

„Super. Ich steh mehr auf Highheels, als auf Stimmungstötler!“ Ich merke noch wie Mione rot wird und aus dem Zimmer geht.

Eigenartigerweise muss ich Malfoy-like grinsen, merke es aber erst, als mich eines der Mädels darauf anspricht.

„Dein Grinsen ist ja genauso fies, wie das von Malfoy, wenn er Hermione wiedermal beleidigt hat.“

„Malfoy?“ Warum überrascht mich das?

„Ja Malfoy. Das ist so ein Aas...“

Haha, ihn kann also wirklich kein Gryffindor leiden.

Gemeinsam mit meinen Zimmergenossen marschiere ich nun zum aller ersten Mal in die Große Halle. Wenn sie genauso aussieht, wie ich sie mir vorstelle, dann bin ich baff.

„Wie kannst du eigentlich auf diesen Schuhen laufen?“

„Das fragst du mich schon zum sechsten Mal, Hermione und gerne antworte ich dir zum sechsten Mal, dass es nur eine Frage der Übung ist.“

„Ah, sie mal einer an. Die Neue.“

„Lass sie in Ruhe, Malfoy!“

„Misch dich da nicht ein, Schlammbhut.“

„Malfoy?“ In Natura sieht er ja zum Anbeißen aus.

„Ja, so lautet mein werter Name und du bist sicherlich eine O'Murphy?“

„Jepp.“

„Deine Mutter ist wohl sehr enttäuscht, dass du in Gryffindor gelandet bist.“

„Sie weiß es noch nicht und genau genommen hab ich das meinem Vater zu verdanken.“

„Davon hab ich gehört. Rot steht dir überhaupt nicht.“

„Ich weiß, mir gefällt auch grün viel besser.“

„Seid wann redest du denn so freundlich mit einer Gryffindor?“, ich nehme mal stark an, dass es Parkson ist.

„Pansy, das ist was ganz anderes. Sie ist eine Bekannte.“

Parkson sieht mich herablassend an und verschwindet in der Großen Halle.

„Wann hast du angefangen, so sexy auszusehen?“, ich glaub's nicht und das von einem Malfoy!

„Wann hast du angefangen, lauter Idioten um dich zu versammeln?“

„Typisch. Eine Frage mit einer Gegenfrage zu beantworten.“

Ich drehe mich Richtung Große Halle und stolziere mit den Mädels rein.

Ja, was ist denn nur mit mir los? Wörter wie Schlammlut habe ich nur verwendet, wenn ich geschrieben hatte, dass Malfoy sie so nennt, nie habe ich das selbst gesagt!

TBC

Mit den liebsten Grüßen

Manix

Ärger in Zaubertänke und eine merkwürdige Strafarbeit

@Schwesterherz: Danke für den Hinweis.

Und natürlich ganz lieben Dank an alle anderen Kommisschreiber

„Woher kennst du Malfoy?“

„Was...?“, ich habe gerade nichts mitbekommen.

Klar es wird getuschelt, weil sich Slytherinprinz Draco Malfoy mit einer Gryffindor unterhalten hatte und sie, also mich, nicht beleidigt hat.

„Woher kennst du Malfoy?“, kommt es nochmal von Harry.

„Ich kenne ihn nicht, aber seine Mutter und meine waren und sind die besten Freunde.“

„Aber er scheint dich zu kennen“, typisch Gran... upps ich meine natürlich Hermione.

„Das liegt daran, dass unsere Mütter gerne prallen.“

„Ah!“, hallt es vom ganzen Tisch.

„Leute, wir sollten los“, kommt es von Hermione.

„Bist du immer so überpünktlich? Wir haben doch noch knapp fünfzehn Minuten bis der Unterricht anfängt!“ Hermione funkelt mich an und geht aus der Halle.

Ich starre ihr verblüfft hinterher.

„Emma hat Recht...“, kommt es von Ron.

„Jepp, Mione ist überpünktlich. Is mir noch nicht aufgefallen“, pflichtet ihm Harry bei.

Wie...?

„Wie? Ihr geht doch schon seit sechs Jahren mit ihr zur Schule. Ist es euch wirklich noch nie aufgefallen?“

Die beiden schütteln mit dem Kopf.

„Aber wir sollten doch so langsam losgehen“, meldet sich Harry noch mal zu Wort.

Also stehen wir auf und marschieren in Richtung Kerker.

„Arme Mione“, kommt es von Ron und Harry.

„Wieso?“, will ich wissen.

„Ich nehme mal an, dass sie hier schon seit einer Viertelstunde alleine mit den Slytherins steht“, meint Harry. Die machen sich eindeutig ein bisschen zu viele Sorgen um ihre Freundin. Sie ist ja kein kleines Kind, auf das man aufpassen muss.

Als wir näher kommen, hören wir, wie Malfoy Hermione ununterbrochen beleidigt.

„Könntest du das mal sein lassen, Malfoy?“, gifte ich ihn an.

„Warum mischt du dich ein?“

„Weil sie eine Freundin ist“

„Eine Freundin? Deine Mutter hat wohl bei deiner Erziehung nicht richtig durchgegriffen, wenn du dich mit Schlammblütern abgibst!“

„Nur weil meine Ma mich nicht zur Todesserin erzogen hat, so wie dein Vater dich? Außerdem hatte mein Vater etwas dagegen. Er hat nicht, wie deine werte Frau Mutter die Klappe gehalten!“

„Wehe du beleidigst noch mal meine Mutter!“

„Dann was?“

„Guten Morgen liebe Schülerinnen und Schüler. Tretet doch ein.“

Professor Slughorn ist in der Tür zum Klassenraum erschienen.

Doch anstatt, dass Malfoy mir droht oder mich beleidigt, packt er mich am Arm und zieht mich nach vorne.

Ich drehe mich hilfesuchend zu dem Trio um, doch die sehen mich nur fragend an.

„Was soll das, Malfoy?“

„Ich hab gehört, die O'Murphys sind sehr gut in Zaubertänke...“

„Und deshalb ziehst du mich nach vorne?“

„Jepp.“

„Ist nicht dein Ernst?“

„Schon. Nur, wenn du dich die ganze Zeit mit diesem Pack abgibst, kann ich dich unmöglich fragen, ob du mit mir ausgehst.“

Habe ich gerade richtig gehört? Draco Malfoy will mit mir ausgehen?

„Nein“, ist meine schlichte Antwort.

Malfoy sieht mich mit großen Augen an. Ha, ich glaub, er wurde noch *nie* abgewiesen.

„Warum?“

„Weil du meine Freunde beleidigt hast, deshalb.“

Malfoy sieht mich verständnislos an und wendet sich Slughorn zu.

Nachdem Slughorn uns die Aufgabe erklärt hat, sieht Malfoy mich wieder an.

„Und wenn ich deine *Freunde* nicht mehr beleidige?“

„Trotzdem nicht.“

„Warum?“

„Weil ich nicht glaube, dass...“

„Wenn ihr so viel wert darauf legt zu reden, dann lasst doch die ganze Klasse an eurem Gespräch teilhaben!“

Alle im Raum drehen sich zu uns. Wir waren wohl etwas zu laut.

Malfoy murmelt eine Entschuldigung und wendet sich seinem Kessel zu.

Oh nein, nicht so.

„Warum legst du so viel Wert darauf, mit mir auszugehen, wenn du sogar aufhören willst, so slytherin zu sein?“

Malfoy zieht ein Bist-Du-Von-Allen-Guten-Geistern-Verlassen-Blick und ignoriert meine Frage.

„Die junge Dame hat Sie etwas gefragt, Mr Malfoy!“

Angesprochener sieht seinen Lehrer an, atmet einmal tief ein und wieder aus und meint dann ohne zu zögern: „Du gefällst mir und wenn ich mich sogar mit Granger anfreunden müsste, um mit dir ausgehen zu könne, würde ich es tun.“

Die ganze Klasse starrt Malfoy an. Die Gryffindors mit einem Respekt-Blick und die Slytherins mit einem verständnislosen Blick, mit Ausnahme von seinem besten Freund.

„Na das nenne ich mal eine Antwort“, kommt es von Slughorn, „ihr beide meldet euch heute Abend, nach dem Abendessen zum Nachsitzen bei mir. Und nun weiter im Text...“

Nach Zaubertränke verlassen die Schüler den Klassenraum. Malfoy geht als letzter raus, da er die Befürchtung hat, dass er verhext wird für seine Aussage.

Ganz im Gegensatz zu mir. Ich sonne mich regelrecht in den Komplimenten, die ich von meinen Klassenkameraden höre.

Kurz vor neun am Abend mache ich mich auf den Weg in die Kerker.

„Ihr beide seit ja pünktlich.“ Malfoy ist auch schon da.

„Aber sicher doch, Sir. Nachdem wir Ihren Unterricht gestört haben, müssen wir doch pünktlich sein“, schleime ich bei Slughorn.

Dieser lächelt mich an und resigniert uns zum Reingehen.

„Ehrlich gesagt, will ich Sie beide eigentlich nicht bestrafen.“

Was? Ist der Typ senil geworden?

Malfoy sieht genauso verwirrt aus.

„Nun, ihr habt zwar meinen Unterricht gestört, aber ich glaube ihr wart die ersten, die nach Aufforderung

euer Gespräch weitergeführt habt.“

Er sieht uns nochmal lächelt an.

„Nichts desto trotz muss ich euch bestrafen. Aber ich glaube die Strafe, die ich mir ausgedacht habe, wäre nur eine Strafe für Sie, Miss...“

„O'Murphy, Sir.“

„O'Murphy? Sie kennen nicht zufälliger weise Richard und Emily O'Murphy?“

„Das sind meine Großeltern.“

„Was? Nein, so alt sind sie doch noch nicht!“

„Doch. Sie sind ende Sechzig!“

„Das heißt, Ihr Vater ist Jason O'Murphy.“

„Nein, das ist mein Onkel. Mein Vater heißt Leon O'Murphy.“

„Ah. Dann ist er mit, wie heißt sie doch gleich...Lucy Cain verheiratet?“

„Ja, das ist meine Mutter.“

„Sagen Sie, was machen Sie nächstes Wochenende?“

„Da ist doch das erste Hogdsmeadwochenende.“

„Genau.“

„Na dann werde ich wohl nach Hogdsmead gehen.“

„Aber nicht alleine! Ihre Strafaufgabe ist, mit Mr Malfoy dorthin zu gehen...“ *Das* soll eine Strafaufgabe sein?

„...und Sie, Mr Malfoy, werden sich beim nächsten Hogdsmeadwochenende mit Miss Granger verabreden.“

Ok, für Malfoy wird das ne Strafe.

„Und wenn sie nicht will?“

„Sie müssen sie dazu bringen, mit Ihnen auszugehen, ansonsten sehe ich mich gezwungen, Sie wirklich Nachsitzen zu lassen. Das war's, Sie können gehen.“

„Was fällt ihm ein?“

„Was? Hast du angst, mit Gran...“ Verdammt nochmal! „...ich meine mit Hermione gesehen zu werden?“

„Der Typ ist senil!“

„Hey. Besser so eine Strafaufgabe, als irgendwelche Pokale zu polieren!“

„Ja schon klar. Aber Granger wird niemals mit mir ausgehen!“

„Woher willst du das wissen?“

„Was weißt du?“

„Nichts. Ich frage ja nur.“

Malfoy grinst mich fies an.

„Tja, zumindest weiß ich, dass ich *dieses* Wochenende auf jeden Fall meinen Spaß haben werde.“

„Ja sicher doch. Glaub mir, ich werde dir den Tag unvergesslich machen“, ich grinse genauso fies und beuge mich in meinen Gemeinschaftsraum.

TBC

Eure Manix

PS: Kommis büdde!

Malfoy's Verzweiflungstat

Danke, danke an alle Reviewer!

Ein POV wechsel hatte ich eigentlich nicht geplant, aber baue trotzdem einen ein, da die liebe Emma ja nicht alles sehen kann.

„Er verlangt ernsthaft von dir, mit Malfoy nach Hogsmead zu gehen?“

Bin gerade von Slug zurück und werde vom goldenen Trio schon erwartet.

„Ja. Ich muss sagen, es hört sich schlimmer an, als es ist. Aber Mione, könntest du mich bitte morgen daran erinnern, dass ich dringend zu Dumbledore muss?“

„Klar. Was ist den so dringend?“

„Etwas, was nur den Professor und mich was angeht.“

„Was muss eigentlich Malfoy machen?“, fragt Ron ziemlich interessiert.

Ich grinse, als ich mir Malfoy's Gesicht in Erinnerung rufe, als ich an vorhin zurück denke.

„Erde an Emma!“

Hä, was?

„Sorry. Er hat auch das Vergnügen, mit jemanden auszugehen, die er nie im Leben fragen würde.“

„Wenn?“, typisch Mione.

Ich kann nicht anders und muss noch breiter grinsen.

„Nein!“, kommt es von Mione, „das wird er nicht tun!“

„Er muss, ansonsten verdonnert in Slug zum Nachsitzen.“

„Und wenn schon!“

„Wart's ab, Mione. Wir werden es ja sehen, ob er sich überhaupt traut.“

Mione springt auf und verlässt fluchtartig den Gemeinschaftsraum.

„Wo will sie um diese Uhrzeit noch hin?“, fragen Harry und Ron sich gegenseitig.

„Wahrscheinlich zu Slughorn“, kommt die Antwort.

Doch ich irrte mich, Mione ging nicht zu Slughorn, wir konnten auf der Karte der Rumtreiber erkennen, dass sie auf die Ländereien zusteuerte.

„Ist Ginny noch wach? Was glaubt ihr?“

„Ne, ich glaub die schläft schon.“

Ich gehe trotzdem zur Sicherheit in unseren Schlafsaal und wie ich es mir gedacht hatte, schlief Ginny noch nicht.

„Hi, Gin.“

„Emma. Noch nicht am Schlafen?“

„Sieht mein Bett den benutzt aus?“

„Nein, warst du etwa noch unten?“

„Bei Slughorn, wegen der Strafarbeit.“

„Oh.“

„Sag mal Gin. Du kennst Mione schon eine ganze Weile, nich?“

„Ja, seid meinem ersten Schuljahr.“

„Und ihr erzählt euch auch alles?“

„Jepp. Willst du was Bestimmtes?“

„Jo. Ich würde gerne wissen, ob Mione etwas an Malfoy findet.“

„Warum willst du das wissen?“

„Nun, als ich Mione sagte, was Malfoy als Strafe tun soll, hat sie fluchtartig den Raum verlassen und ist jetzt auf den Ländereien.“

„Was muss er denn als Strafe tun?“

„Sie um ein Date bitten.“

Ginny macht große Augen.

„Gin?“

„Mione wird mich umbringen, wenn sie erfährt, dass ich es dir erzählt habe...“

Nachdem Ginny sich doch dazu entschlossen hat, etwas zu schlafen, setzte ich mich auf mein Bett und hohle das sechste Buch raus, ich will schließlich wissen, was Mione auf den Ländereien so treibt...

POV Mione:

Nein, nein, nein. Er wird es doch eh nicht tun!

Zielstrebig steure ich auf die Ländereine zu.

Er würde doch lieber nachsitzen, anstatt mich um ein Date bitten!

Nein, nein, nein!

„Was bei Merlin's Bart treibt dich um diese Uhrzeit auf die Ländereien, Granger?“

Auch der noch! Verflucht mich doch bitte jemand, ich will im Erdboden versinken!

„Geht dich das was an, Malfoy?“

„Eigentlich nicht, aber ich wüsste es schon gerne.“

„Man soll seine Nase nicht in anderer Leute Angelegenheiten stecken!“

„Ich hätte da dann eine andere Frage.“

„Und die wäre?“

„Gehst du mal mit mir aus?“

„Warum?“

„Brauch ich einen Grund?“

„Ja.“

„Emma will nicht mit mir ausgehen, solange ich mich mit dir nicht vertrage.“

„Und nun?“

„Und nun bitte ich dich, mit mir auszugehen, damit wir...unsere Differenzen klären können.“

„Ich könnte Emma aber auch sagen, dass wir uns prima verstehen.“

„Und man kann es nicht besser beweisen, indem man miteinander ausgeht.“

„Emma könnte dann sonst was denken, wenn ich mich mit dir verabrede.“

„Das stellt sie als Bedingung.“

„Aha. Ist es nicht eher so, dass Professor Slughorn dich Nachsitzen läst, wenn du dich nicht mit mir verabredest?“

„Äh...nein, wie kommst du denn darauf?“, Malfoy zieht eine Unschuldsmine. Oh nein, dass kaufe ich ihm nicht ab!

„Aha. Also nur, weil *Emma* es so will?“

„Ja. Also, was sagst du?“

„Weißt du. Sicherheitshalber rede ich mit Emma darüber.“

„Nein! Ich meine, nein, dass ist doch nicht nötig.“

„Wieso denn nicht?“

„Sie muss es doch nicht sofort wissen, meinst du nicht auch?“

„Doch, sie ist schließlich eine Freundin und wenn ich mit ihrem Date ausgehe, dann *muss* sie es sofort erfahren!“

Ich sehe wie sein Gehirn regelrecht aus Hochtouren arbeitet.

„Ich möchte es ihr selbst erzählen!“

Aha.

„Ok. Dieses Wochenende oder beim nächsten Ausflug?“

„Beim nächsten wär mir lieber.“

„Ok.“

Mione's POV Ende

*Hoffe ihr hattet nichts dagegen, dass ich das POV geändert habe und ich kriege n paar Kommiss. *lieb guck**

LG Manix

Pflege magiescher Gesöpfe-oder: Pansy ist noch Jungfrau

*Vielen lieben dank wie immer an alle fleißigen Reviewer, obwohl ich selbst langsam faul in dieser Sache werde *shame on me*.*

Ach ja, Pansy heißt ja mit Nachnamen Parkinson und nicht Parkson, wie ich feststellen musste. Trotzdem bleibt sie in meinen Stories Parkson.

Genug der langen Rede, viel Spaß bei Chap...? Na ja, viel Spaß jedenfalls.

„Endlich Freitag!“, freuen sich Ron und Harry. Ich da eher weniger, denn das bedeutet ja, dass ich morgen ein Date mit Malfoy habe!*würg*

„Ich glaube, Emma sieht das nicht so“, kommt es von Mione.

„Du Blitzmerkerin!“, meine ich ironisch, „nicht nur, dass ich diesen Kerl den ganzen Tag ertragen muss, weil jede verdammte Stunde, die ich heute Unterricht habe, er auch hat! Nein, ich muss auch noch morgen mit dem Mistkerl ausgehen, ansonsten darf für den Rest des Schuljahres wahrscheinlich Nachsitzen!“

„Komm, nimm es nicht so schwer. Heute wirst du es schon überstehen und morgen erst recht!“

Danke für die aufmunternden Worte, Mione!

„Wohin bist du denn gestern verschwunden?“, frage ich, nur um sie zu ärgern.

„Zu Professor Slughorn“, Lügnerin.

„Und wie kommt es, dass du in Richtung Ländereien verschwunden bist? Und was wollte Malfoy von dir, dass ihr fast ne ganze Stunde anscheinend geredet habt, oder habt ihr euch duelliert?“, fragt Ron misstrauisch, gemischt mit einer Spur Eifersucht.

„Das geht dich überhaupt nichts an, Ronald!“, aha, Ron geht es nichts an, aber Ginny lächelt sie zu?

„Ich muss los, ich habe jetzt Alte Runen“, meint Mione noch, steht auf und verschwindet.

„Ich sollte auch gehen“, pflichte ich ihr bei, schließlich will ich ja zu Pflege magischer Geschöpfe pünktlich sein.

„Hey O'Murphy!“, kann der nicht bis morgen warten? Muss er mir jetzt schon auf die Nerven gehen?

„Was willst du, Malfoy? Und wo sind deine Gorillas und deine Freundin?“

„Ich habe...Freundin?“

„Ja, dieses kleine Miststück, das ständig um dich rum scharwenzelt.“

„Pansy?“

„Hab ich ne Ahnung, wie sie heißt?“

„Jaja, du meinst Pansy und nein, sie ist nicht meine Freundin, denkt aber sie wär es.“

„Oh, hat sich die kleine Schlange etwa Hoffnungen gemacht?“

„Hör mal, ich habe Granger eingeladen.“

„Wow, was für eine Glanzleistung!“

„Es gibt nur einen Harken.“

„Der da ist...“

„Ich habe ihr gesagt, dass du erst mit mir ausgehst, wenn ich mich mit ihr verstehe“

„Und einfach die Wahrheit sagen konntest du nicht?“

„Wie wär ich mir da vorgekommen? Nur mit jemandem auszugehen, um einer Strafe zu entgehen...“

„Es ist doch nur Granger! Glaub mir, mich hat es schlimmer erwischt. Es sei denn...“, ich versuche einen wissenden Blick.

„Es sei denn was?“

„Es sei denn du findest was an ihr?“

Stop!!!!!! Nein!!!! Bevor ihr jetzt mit dem Kopf schüttelt oder in irgendeiner Weise grinst. ES WIRD KEINE DRAMIONE FF!!!! Das wollte ich nur mal gesagt haben.

Weiter im Text:

„Nein! Ich hätte sie nur mal gerne in meinem Bett.“

„Ein Schlammlut? Gibt es nicht genug Reinblüter, die du vögeln kannst?“

„Du hast die Granger gerade beleidigt.“

„Ist sie hier? Nein, also. Was willst du jetzt eigentlich von mir?“

„Das du mitspielst.“

„In wie fern?“

„Falls sie dich fragt, sag einfach, dass du gern hättest, dass deine Freundin und dein *Freund* sich verstehen.“

„Mein Freund? Hockt leider in den Staaten.“

„Du *hast* einen Freund?“

„Türlich. Man muss schon von nem anderen Planeten sein, um mit sechzehn keinen Freund zu haben.“

Malfoy sieht bedrückt zu Boden. Scheiße, der findet ja wirklich was an mir.

„Aber ich glaube, eine Fernbeziehung ist nicht so mein Ding.“

Jetzt strahlt er wieder. Klasse, er macht sich Hoffnungen.

„Guten Morgen, liebe Schüler. Heute habe ich etwas Faszinierendes aus dem Verbotenen Wald herbringen können.“

„Nicht etwa ein gefiedertes Monster?“, kommt es spöttisch von Malfoy, weshalb seine Rippen *versehentlich* meinen Ellbogen berühren. Malfoy krümmt sich kurz zusammen, fasst sich aber schnell wieder, so dass Hagrid ohne weitere Zwischenfälle fortfahren kann.

„Folgt mir bitte.“

Also folgt ihm die ganze Klasse und wir bleiben an einem Gehege stehen.

„Und, wer erkennt sie?“

„Man muss nicht besonders Helle sein, um zu wissen, dass das Einhörner sind“, melden war noch nie mein Ding.

„20 Punkte für Gryffindor. Und kann mir jemand die Eigenschaften von Einhörnern aufzählen?“

Schweigen.

„Niemand?“

„Granger ist ja nicht hier! Aua!“, vorwurfsvoll sieht mich Malfoy an. Ich ignorier ihn und antworte lieber dem Professor.

„Einhörner sind meistens Einzelgänger. Ihr Blut ist Rein und kann einen Menschen am Leben erhalten, ähnlich wie der Stein der Weisen, selbst wenn diese Person dem Sterben nahe steht. Sollte man es aber wagen, vom Blut des Einhorns gewaltsam zu trinken, so kann man zwar ein halbes Leben weiter leben, jedoch ist das Leben der Person fortan verflucht. Oh, und Kerle können sie überhaupt nicht ab.“

„Und in diesem Sinne würde ich sagen, kommen die Mädchen bitte vor und sehen sich diese wundervollen Geschöpfe vom Nahen an.“

Viel Spaß, ich bleibe lieber hier stehen, anstatt mich nachher zu blamieren.

„Warum gehst du nicht?“, will Malfoy wissen. Herrgott, ist der immer so neugierig?

„Was ich nicht erwähnt hatte“, meinte ich an Malfoy gewannt, bedacht darin zu flüstern, „Einhörner mögen nur Jungfrauen.“

Malfoy sieht zu den Einhörnern und grinst.

„Soso, sie mögen also nur Jungfrauen?“

„Sagt mal, warum sind die Slytherins so gut gelaunt? Die hatten doch gerade Pflege magischer Geschöpfe?“, der ganze Gryffindortisch scheint etwas verwirrt über diese Tatsache zu sein. Und da ich auch daran interessiert bin, meine ich zu meinen *Kollegen*, ich wolle noch in die Bibliothek.

„Wie konntest du es wagen, du Miststück!“

Hat es da gerade jemand gewagt, moi zu beleidigen?

Als ich mich umdrehe, wenn erblicke ich da? Die klein Schlange.

„Wie konnte ich *was* wagen?“

„Draco zu erzählen, dass ich noch Jungfrau bin!“

„Ähm, ich kenne dich nicht und das habe ich auch nicht vor zu ändern. Ich habe Malfoy lediglich auf eine Frage geantwortet.“

„In der es darum ging, warum du nicht zu den Einhörnern gegangen bist! Jetzt weiß das ganze Haus, dass ich gelogen habe!“

„Ist das etwa mein Problem?“

„Du hast es mir eingebrockt!“

„Äh, was? Erde an Miststück! Habe *ich* denn dein Haus belogen?“

„Warum hast du es nicht direkt gesagt, als du die Eigenschaften aufgezählt hast?“, schieße, die fängt gleich an zu heulen.

„Äh, weil ich nicht wollte, dass jeder weiß, dass ich keine mehr bin!

Wenn juckt es überhaupt, ob du es schon mit nem Kerl getrieben hast oder nicht!“

„Draco. Er steht nämlich *nur* auf erfahrene Mädchen.“

„Nicht mein Problem.“

„Ja klar. Draco ist ja erst recht interessiert an dir. Verdammt! Ich hätte ihn fast soweit und du musst natürlich alles zerstören!“

„Ok, nochmal zum Mitschreiben: Ich wusste nicht, dass du noch Jungfrau bist und es interessiert mich auch nicht. Wenn du unbedingst von Malfoy entjungfert werden willst, warum sagst du es ihm nicht einfach? Er hätte es eh gemerkt. Und außerdem, Kerle fühlen sich verdammt stolz in dem Glauben, sie wären der Erste.“

Parkson sieht mich immer noch wütend an.

„Ähm Emma.“

Parson und ich drehen uns um und erblicken eine kleine Schülerschar.

Die kleine Schlange läuft rot an und verschwindet in den Kerkern.

„Wow“, kommt es von Malfoy.

Ich versuche ihn zu ignorieren und wende mich an Mione, die mich ja eben gerufen hat.

„Ja.“

„Ich sollte dich doch daran erinnern, dass du zu Dumbledore wolltest. Er hat gerade die Große Halle in Richtung Büro verlassen.“

„Danke Mione“, und rausche davon.

TBC

*So, das war Chap... Wie gut, dass man immer weiß, welches Chap man gerade schreibt!
Naja. Kommis Büdde.*

Eure Manix

Verzweiflung und ein verpatztes Date Part 1

Wie immer dank ich an dieser Stelle allen Reviewern.

@ **+Lestrangle+**: Sorry, dass ich deine Frage erst jetzt beantworte, aber wie du gleich...äh lesen wirst, kann Emma bis zu einem Bestimmten Punkt lesen, was passiert. Das Buch hat sich aber mittlerweile so verändert, dass sie nur den aktuellen Tag, also ähnlich einem Tagebuch, lesen kann. Sie kann keines Wegs voraussagen, was in diesem Schuljahr passiert.

Und nun viel Spaß beim nächsten Chap:

„Professor, ich bitte Sie! Das ist doch nicht normal?“

Seid einer Stunde etwa, laufe ich im Büro des Schulleiters auf und ab, während dieser versucht, mir mein Verhalten zu erklären.

„Ms O'Murphy, was ist denn in unserer Welt schon normal?“

„Hören Sie mir bloß auf damit! Ich habe das Gefühl, meine wahre Identität zu verlieren! Ich benehme mich wie eine Reinblütige, der von Klein auf erzählt wurde, wie schlecht es doch ist, wenn man Schlammblüter in unsere Welt lässt.“

Sehen Sie, da war es schon wieder! Niemals, niemals habe ich das Wort selbst in den Mund genommen! Und schon gar nicht eine Freundin beleidigt, auch wenn sie nicht da war!“

„Emma, das liegt daran, *das* Ihnen von Klein auf eingeredet wurde, wie schlimm so was ist.“

„Meine Eltern wissen noch nicht mal, wo der Unterschied zwischen Rein- und Schlammblütern liegt!“

„Sie meinen die Eltern in Ihrer Welt, nicht aber in unserer.“

„Ich gehöre hier nicht hin, wie oft den noch?“

„Haben Sie schon mal daran gedacht, dass das Schicksal Sie hier haben will?“

„Und haben Sie schon mal daran gedacht, dass ich nicht an das Schicksal glaube?“

„Nun, wenn Sie das so sehen. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?“

Denk, denk. Was kann er noch für mich tun?

Ja, ich hab's!

„Könnten Sie mir freien Zutritt in die Verbotene Abteilung verschaffen? Vielleicht finde ich da einen Weg, wie ich wieder in meine Welt komme.“

„Wenn's weiter nichts ist“, er kritzelt etwas auf ein Stück Pergament und reicht es mir rüber.

„Damit haben Sie uneingeschränkten Zutritt in die Abteilung.“

„Danke, Professor“ und verlasse das Büro.

„Na, freust du dich?“

Heute ist der Tag der Tage, mein größter Albtraum! Obwohl ich eigentlich auf Bad Boys stehe, dieser *Bad Boy* ist einfach nur arrogant.

„Lass mich bloß in Ruhe, Mione!“

„Ich mein ja nur.“

„Ha, beim nächsten Freigang hast du das Vergnügen!“

Mione wird rot und dreht sich ganz schnell weg, damit ich das nicht sehe. Tja, zu spät.

„Ich, ich glaube, ich schau mal, was Harry und Ron so treiben“

Ist mir nur recht, dann kann ich ja schauen, was Malfoy so treibt...hi hi hi.

Draco's POV

„Draco, bist du mal fertig? Seid zwei Stunden blockierst du schon das Bad, langsam reicht's!“, höre ich meinen Zimmergenossen und besten Freund schreien.

„Ja ja. Reg dich ab!“

„Ich geb' dir gleich ein reg dich ab! Mensch Dray. Das letzte Mal, als du dich für ein Mädchen in Schale geworfen hast, war zur Hochzeit einer Cousine!“

„Blaise“, ich mache eine Handbewegung, um ihn verstehen zu machen, dass er es nicht versteht und verschwinde wieder im Badezimmer.

„Und du glaubst allen Ernstes, dass sie es Wert ist?“

„Ja, tue ich! Mutter hat mir gesagt, dass die O'Murphys dem malfoy'schen Standart entsprechen.“

„Und die Granger?“

„Die will ich nur flachlegen und da kommt mir das aufgezwungene Date nur recht!“

„Was hast du vor?“

Um Blaise' Gesichtszüge zu beobachten, während ich es ihm erzähle, komme ich nun doch endlich aus dem Bad raus.

„Ich bringe sie zur Heulenden Hütte, da sind wir ungestört.“

„Und da kann sie auch niemand hören.“

„Na, so weit werde ich schon nicht sinken. Ich werde sie einlullen.“

Erschrocken klappe ich das Buch wieder zu!

Nein, das er mit ihr schlafen will, das hatte er mir bereits gesagt, aber *das*...

Ich muss Mione davon abhalten, mit ihm auszugehen. Nur wie?

„Emma bist du fertig?“

Wenn man vom Teufel, äh denkt.

„Ja, ich komme schon.“

„Mione, warum hast du zugestimmt, mit Malfoy auszugehen?“

„Woher weißt du das?“

Scheiße, woher weiß ich das? Woher nur...?

„Malfoy hat es mir gesagt.“

„Ah ja, wegen seiner Ausrede. Du hast doch nichts dagegen?“

Hab ich das?

Warte, das ist die Idee! Wenn ich ihr vormache, ich wäre ernsthaft an ihm interessiert, vielleicht sagt sie das Date dann ab...

„Emma?“

„Tut mir leid. Wir sehen uns nachher.“

Ich muss Malfoy finden und zwar schnell.

Das ist wohl der einzige Weg, Mione...obwohl, vielleicht will sie ja...? Ich muss sie erst fragen, bevor ich mich auf Malfoy einlasse.

„Ah, Emma! Bereit für unser Date?“

Arroganter...! Ein Lächeln muss her.

„Draco, aber sicher doch“, meine ich mit einem aufgesetzten Lächeln.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg ins Dorf, wobei dieser...es wagt, seinen Arm um mich zu legen. Es muss ehrlich rüber kommen. Scheiße, wie ich Slughorn dafür hasse!
Malfoy erzählt irgendwas, ist mir aber egal, ich höre ihm nicht mal zu und steuere stattdessen auf die *Drei Besen* zu.

„Scheiß, kannst du nicht aufpassen?“, schreie ich Malfoy an, denn dieser hatte es geschafft, sein Butterbier über mich zu gießen.

„Tut, tut mir ehrlich leid. Ich bin eigentlich nicht so tollpatschick.“

Ich muss lachen.

„Stimmt, du bist ja nicht Longbottom!“, was? Habe ich gerade wirklich Neville beleidigt?

Malfoy muss grinsen und schaut mich halb erleichtert an.

„Ich geh' lieber und versuch', es abzuwaschen“, ich weiß, dass ich das auch mit dem Zauberstab erledigen kann, aber ich brauche eine Ausrede, um kurz für mich zu sein.

Auf dem Weg in die Toilette komme ich an Harry, Ron und Mione vorbei, wobei ich Mione zu verstehen gebe, dass ich mit ihr sprechen möchte.

„Was gibt's denn? Und was hast du da auf deinem Rock?“

„Butterbier. Hat mir Malfoy versehentlich übergegossen. Was ich dich aber fragen wollte, würdest du mit Malfoy schlafen, wenn er es denn auch wollen würde?“

„Wie kommst du denn darauf?“

„Ich frag nur. Nun ja, nicht nur. Er hat mir vor ein paar Tagen gesagt, dass er dich schon attraktiv findet und dich nicht von der Bettkante stoßen würde.“

„Nein, verarsch mich nicht. Das hat er nicht gesagt.“

„Doch hat er!“

Mione schaut zu Boden.

„Und? Würdest du? Ich mein', damit würdest du um eine Erfahrung reicher werden, nich'?“

„Wie recht du doch hast, Emma. Also, wenn es so weit kommen würde, dann würde ich schon...“

Also doch! Ich muss mich also nicht auf Malfoy einlassen. Glück gehabt.

„Ich sollte lieber wieder rein, sonst denkt Malfoy noch, dass ich über das Fenster verschwunden bin.“

Beide lachen, bis Mione mich darauf aufmerksam macht, dass ich ja noch immer den Butterbierfleck auf meinem schönen Jeansrock habe. Sie schwingt kurz mit ihrem Zauberstab und der Fleck ist weg.

„Danke Mione“

„Was hat dich so lange aufgehalten?“

„Ein Gespräch unter Frauen. Sag mal, *Dray*. Wo steht diese...wie heißt sie doch gleich...?“

„Was suchst du?“

„Diese eine Hütte, in der es angeblich Spuckt.“

„Du willst die Heulende Hütte sehen?“

Ich nicke kurz, wir stehen auf und verlassen den Pub...

TBC und LG

Manix

Verzweiflung und ein verpatzes Date: Part 2

THX an alle fleißigen Reviewer.

Und nun der zweite Teil:

„Warst du schon mal drin?“, türlich weiß ich, dass er die Hütte nie betreten hat, aber fragen darf man unseren kleinen Macho ja.

„Naja, eigentlich betrete ich solche Häuser nicht...“

„Angst?“

„Du etwa?“

Ha, ich weiß ja, dass das Geheule von Remus kam, aber weiß Malfoy das auch?

„Nein.“

Und dann passiert es: Wir fallen rücklings runter, wir waren wohl etwas zu nah am Zaun, denn dieser ist gerade hinter mir abgebrochen.

Das ist das sichere Ende...

„Malfoy, geh von mir runter!“

Oder auch nicht. Wir sind auf einem kleinen Felsvorsprung gelandet.

„Wieso? Ist doch viel bequemer!“

„Pass mir bloß auf, Frettchen!“

Malfoy erhebt sich ruckartig von mir und sieht mich etwas geschockt an.

„Woher weißt du das mit dem Frettchen?“

Ein Grinsen stiehlt sich auf mein Gesicht.

„Harry und Co.“

„Ich bring sie um!“

„Ich weiß nicht, was du hast. Ich finde Frettchen total süß. Hab sogar selbst eins.“

Jetzt sieht er mich mit großen Augen an.

„Du findest sie süß?“

„Ja, hab ich doch gerade gesagt!“

Malfoy beugt sich zu mir runter. Wenn er es jetzt tatsächlich wagt, mich zu küssen, wird das für ihn das sichere Ende.

„Hast du deinen Zauberstab mit?“, versuche ich auszuweichen.

„Ne, du?“

„Scheiße! Und was jetzt?“

„Nun ja. Wir könnten ja das Beste aus dieser misslichen Situation machen.“

„Und wie sieht das für dich aus?“

Jetzt beugt der sich doch tatsächlich wieder zu mir runter. Hätt ich doch bloß nicht gefragt!

Doch ganz im Gegensatz zu seinem Ruf, ist er ganz zärtlich. Seine Lippen sind so unglaublich weich und...scheiße, er schmeckt nach Butterbier! Ach was soll's, genieße es Emma.

Der Kuss wird schnell leidenschaftlich und er legt sich wieder auf mich. Wenn ich ihm jetzt sage, dass er aufhören soll, wird er sich sowas bestimmt nie wieder trauen.

„Malfoy, dass ist jetzt nicht der richtige Augenblick, um es Mitten im Herbst miteinander zu treiben.“

„Wieso?“

„Wie wieso? Uns könnte vielleicht jemand finden, wenn wir bei der Sache sind!“

„Und wenn schon!“

„Malfoy, geh runter.“

„Ein anderes Mal?“

Ich sehe in seine strahlend, grau-blauen Augen.

Wenn ich jetzt nein sage, wird er weiter machen.

„Ein ander Mal.“

Seid drei Stunden sitzen wir nun still auf dem Felsvorsprung.

„Bist du immer noch davon überzeugt, dass man nach uns suchen wird, O'Murphy?“

„Emma.“

„Was?“

„Es heißt 'Wie Bitte'. Es regt mich schon auf, dass die gesamte Lehrerschaft mich beim Nachnamen anspricht und auch noch siezt. Da musst du nicht auch noch mit anfangen.“

„Ich habe also die Erlaubnis, dich beim Vornamen zu nennen?“

„Ja, hast du.“

„Ok, *Emma*. Ich bin Draco.“

Als ob ich das nicht wüsste...-.-

Aber ich stecke ihm meine Hand entgegen und lächle.

„Du siehst süß aus, wenn du lächelst.“

„Hör auf mit den Schmeicheleien. Spätestens beim Abendessen wird es schon unseren Häusern auffallen, dass wir nicht da sind.“

„Und woher sollen sie wissen, wo wir sind?“

„Na ja. Auf jeden Fall nicht in Hogwarts. Das wüssten Harry und Co. sofort. Und außerdem habe ich Hermione gesagt, dass ich gerne die Heulende Hütte sehen möchte.“

„Woher würden es Potter und seine treuen Hündchen den wissen?“

„Tja, da gibt es eine Möglichkeit. Aber es wäre Verrat, wenn ich es dir erzählen würde.“

Das Abendessen naht und noch immer hocken wir in Hogsmead und starren nur geradewegs in den Abgrund.

„Das Date war ein Reinform“, kommt es von Mal...ich meine Draco.

„Warum so misstrauisch? Hätten wir nicht so unglaublich viel Glück gehabt, wären wir jetzt tot!“

Draco sieht immer noch trübselig in den Abgrund.

„Noch nie, noch nie ist ein Date so schief gelaufen!“

„Was hast du erwartet? Das ich dir am Ende des Tages meine Liebe gestehe, oder was? Mensch Draco! Freu dich, dass du noch am Leben bist und es noch mal versuchen kannst.“

Draco sieht mich mit großen Augen an.

„Du würdest noch mal mit mir ausgehen?“

„Nur wenn du versprichst, dass ich danach Heil wieder in Hogwarts ankomme.“

Unwillkürlich müssen wir beide lachen und können erst aufhören, als wir Stimmen über uns vernehmen.

„Hey Emma! Bist du ok?“, Harry.

„Wie man's nimmt, Harry. Kannst du uns hier raus holen?“

„Klar. Auch wenn ich Malfoy lieber unten lassen würde.“

Kaum fünfzehn Minuten später hocke ich in unserem Gemeinschaftsraum und erzähle *jeder*, die es wissen will, wie mein Date mit Mal...verdammte Draco gelaufen ist.

Irgendwann jedoch, kann ich den Rest davon überzeugen, dass ich doch etwas müde bin und zu Bett möchte.

Naja, eigentlich will ich ja nur mal *lesen*, wie es denn Draco geht.

Draco's POV:

„Mensch Dray. Nur weil du es nicht geschafft hast, sie sofort rum zu kriegen, heißt das noch lange nicht, dass das Date ein Reinfeld war“, wütend funkele ich Blaise an, wenn der nur wüsste, wie viel mir das Date wirklich bedeutet hatte!

„Und außerdem hat sie dir doch eine zweite Chance gegeben.“

Das ist wahr. Ein kleiner Hoffnungsschimmer, sie doch noch von meiner guten Seite zu überzeugen.

Draco Malfoy hat eine gute Seite an sich?

Hmmm, da muss ich weiter lesen:

Draco's POV again:

„Wie wär's denn, wenn du sie mal in den Raum der Wünsche führst? Sie würde sich bestimmt freuen.“
Raum der Wünsche?

Ein teuflisches Grinsen umspielt mein Gesicht. Sie hatte ein ander Mal gesagt. Ein ander Mal erlaubt sie mir, sie flach zu legen und da kommt der Raum der Wünsche wie gerufen.

Ha, glaubt Draco ernsthaft, dass ich das ernst gemeint habe? Ich war dem Tode nahe! Aber von der Bettkante stoßen, würde ich nicht. Sein Ruf eilt ihm voraus.

TCB und LG

Eure Manix ^^

Im Raum der Wünsche Part 1

*Hier kommt erstmal ein großes Dankeschön an alle Reviewer und eine kleine Änderung der Zeit.
Es ist viel leichter in der Vergangenheit zu schreiben, als in der Gegenwart. Also nicht verwirren lassen.*

Chap 10:

„Hey, Emma“, perplex schaute ich mich um, wer mich den gerufen hatte und warum wunderte es mich, dass ich plötzlich Draco Malfoy ins Gesicht sah?

„Was gibt's“, gab ich nur schlicht wieder.

„Du, ich dachte, wir könnten diese kleine Panne in Hogsmead vergessen und uns noch mal treffen.“

„Wir dürfen aber erst wieder nächsten Monat ins Dorf und da bist du doch mit Mione verabredet.“

„Wir müssen nicht unbedingt nach Hogsmead. Ich kenne da einen Raum, da wären wir ungestört.“

„Aha.“

„Was sagst du?“

„Mal schauen.“

„Lass mich aber nicht zu lange warten.“

„Bestimmt nicht“, ich lächelte etwas zu gezwungen und eilte schnell in den Gemeinschaftsraum, da ich unbedingt mit Mione reden wollte, nein musste.

„Warum hetzt du so?“, der auch noch. Ich wäre doch tatsächlich fast in unseren Wunderknaben gelaufen.

„Ist Mione oben?“

„Nein. Sie wollte in die Bibliothek.“

„Danke“

Als ich aber in der Bibliothek ankam, war Mione nicht zu sehen, aber jemand anderer, dem ich nicht über den Weg laufen wollte, noch nicht.

„Suchst du was?“

„Eher jemanden...“, das musste ja sein! Draco setzte sein malfoy-typisches Grinsen auf, dem keine weibliche Person widerstehen konnte, „...hast du Mione gesehen?“, naja, bis auf mich.

Sofort erlosch das Grinsen und er schaute mich misstrauisch an.

„Warum?“

„Hast du sie nun gesehen oder nicht?“

„Nein. Sie war nicht hier.“

„Komisch. Harry meinte aber...“

Ich wollte mich schon umdrehen, doch Draco hielt mich noch auf.

„Ist was?“

„Ja“

Verwirrung pur konnte man in meinem Gesicht lesen.

„Ich würde dich gerne küssen.“

Das wagt er nicht! Leicht schockiert mache ich ein paar Schritte zurück, woraufhin ich seitens Draco einen fragenden Blick bekomme.

„Hör mal, ich muss dringend mit Mione sprechen. Man sieht sich“, schnell drehte ich mich um und verschwand wieder Richtung Gemeinschaftsraum.

„Gott, du hättest sein Gesicht sehen sollen!“, ich hatte Mione letztendlich auf den Ländereien ausfindig machen können.

„Das hätt ich nur zu gerne geseh`n.“

„Weswegen ich eigentlich mit dir reden möchte.“

„Ich bin ganz Ohr.“

„Ich habe da etwas gehört und möchte dich vorwarnen.“

„Was hast du gehört?“

„Malfoy, nun ja...wie soll ich's sagen, er sieht eurem *Date* mit Freuden entgegen.“

„Sie meinen?“

„Er will dich flach legen.“

„Das soll wohl ein Scherz sein?“

„Er hat es mir mal selbst erzählt. Und ich habe gehört...“, nun ja, eher gelesen, „...wie Malfoy sich mit Zabini darüber unterhalten hat.“

„Was hat er denn genau gesagt?“

„Das er dich zur Heulenden Hütte bringt und dich dort *einlullt*.“

Mione schaute etwas geschockt auf den See, stand dann aber entschlossen auf und marschierte wieder in Richtung Schloss.

„Mione, was hast du vor?“

Sie drehte sich um und sah mich an.

„Weißt du, Emma. Ich habe es satt, dass Ron und Harry mich anders behandeln, als z.B. Ginny, nur weil sie schon ihre Erfahrungen gemacht hat.“

„Wie du meinst, du hast noch nie...?“

„Nein.“

„Ja, aber Malfoy?“

„Ich weiß. Aber ich möchte es endlich hinter mich bringen, bevor es mich umbringt.“

„Ja, aber trotzdem: *Malfoy*?“

„Er hat halt seine Erfahrung und ich weiß ganz sicher, dass ich nach dem *Date* keine *Unschuldige* mehr bin.“

„Du solltest es dir lieber zweimal überlegen, ob du ihm wirklich deine *Reinheit* geben möchtest.“

„Ich weiß schon, was ich tue.“

Zwei Tage darauf, suchte ich Draco auf.

„Was für eine freudige Überraschung.“

„Spar dir deine Schmeicheleien lieber für heute Abend.“

„Heute Abend schon?“

„Hast du ein Problem damit?“

„Nein, und wann?“

„Was schlägst du denn vor? Wäre dir gegen acht recht?“

„Und wie recht es mir wäre, also gegen acht in der Eingangshalle?“

„Wo ist denn dieser ominöse Raum?“

„Im siebten Stock.“

„Dann sag ich lieber, du wartest gegen acht auf mich vor der Fetten Dame.“

„Was? Und wenn ich einem Gryffindor begegne?“

„Die werden dich schon nicht zerfleischen.“

„Bist du dir sicher?“

„Ja, sicher bin ich mir sicher.“

Draco strahlte über's ganze Gesicht, als ich den Slytherin-Tisch verlies.

Kurz vor acht machte ich mich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, wo mich die Kerle mit lüsternen Augen und die Weiber neidisch von oben bis unten scannten.

„Wow, Emma. Für wen hast du dich denn schick gemacht?“

„Ich wüsste zwar nicht, was dich das angeht, Ronald, aber ich habe ein Date.“

„Jetzt und um die Uhrzeit?““

„Ja, jetzt und um die Uhrzeit.“

Ich stolzierte an allen anderen vorbei zum Portrait.

Draco hatte Wort gehalten und vor der Fetten Dame auf mich gewartet.

„Wow“, mehr konnte ich zu diesem Zeitpunkt nicht rausbringen,

Draco hatte sich den Raum romantisch gewünscht und ein bisschen versaut.

„Draco, das sieht hier alles so klasse aus. Wie macht man sowas?“

„Man muss es sich einfach wünschen. Deswegen heißt er auch *Der Raum der Wünsche* (A/N: Obwohl er ja im Englischen Room of Requirements heißt).“

Ich grinste Draco noch mal an, ehe ich ihn flüchtig küsste...

Part 2 is comin soon^^

TBC und GvLG

Manix

Im Raum der Wünsche Part 2

Ok, hat etwas länger gedauert, als erwartet. Hope you enjoy it!

„Wow“, mehr konnte ich zu diesem Zeitpunkt nicht rausbringen, Draco hatte sich den Raum romantisch gewünscht und ein bisschen versaut.

„Draco, das sieht hier alles so klasse aus. Wie macht man sowas?“

„Man muss es sich einfach wünschen. Deswegen heißt er auch Der Raum der Wünsche (A/N: Obwohl er ja im Englischen Room of Requirements heißt).“

Ich grinste Draco noch mal an, ehe ich ihn flüchtig küsste...

„Für was war das denn?“, wollte Draco grinsend wissen.

Ich grinste Draco nochmal an, küsste ihn aber dann wieder.

Draco schien es zu gefallen, denn er vertiefte den Kuss und so wurde er schnell leidenschaftlich.

„Draco, langsam!“, lachte ich und löste mich von ihm. Dieser sah mich leicht verletzt an.

„Schön langsam machen“, meinte ich wieder, „wir wollen ja nichts überstürzen.“

Daraufhin lächelte er mich süß an, nahm meine Hand und zerrte mich auf eine Couch, die plötzlich aufgetaucht ist.

Sie war rot, mit einem kleinen Hauch Gold, was mich sofort wieder zum lächeln brachte. Er hasste diese Farben.

„Das ist so süß, Draco“, meinte ich noch mal, bevor ich ihn wieder küsste.

Wieder vertieften wir den Kuss.

„Du hättest mich nicht bis zum Porträt begleiten müssen“, grinste ich.

Draco grinste zurück. „Ein Gentleman tut so was“, war seine schlichte Antwort.

„Weißt du, Dray. Ich finde, wenn du mit Mione schlafen willst, dann nicht in der Heulenden Hütte.“

„Woher weißt du das mit der Hütte?“

Scheiße, ich hatte mich verraten.

„Du hast es doch mal erwähnt.“

„Blaise gegenüber.“

„Willst du etwa sagen, dass ich lüge?“

„Nein, ich möchte mich nicht mit dir streiten, Liebste.“

„Liebste?“

„Oder soll ich dich nicht so nennen?“

„Lieber nicht, Dray. Noch nicht.“

Peinliche Stille legte sich über uns.

„Jetzt küss sie doch endlich, ich will schlafen!“

Erschrocken drehten wir uns um. Die Fette Dame hatte gesprochen.

Etwas verwirrt blickte ich wieder zu Dray, der mir kurz in die Augen schaute und sich dann langsam zu mir runter beugte.

„Oh“, kam es vom Porträt.

Abermals drehten wir uns um und sahen in das geschockte Gesicht von Hermione. Hä? Was tut sie so spät noch hier?

„Ich wollte nicht stören, sorry.“

Eilig drehte sie sich um und ging wieder in den Gemeinschaftsraum.

Ich küsste Draco schnell auf die Wange und verschwand direkt hinter Mione.

„Hab ich es mir mit ihr verdorben?“, wollte Draco am nächsten Morgen wissen, als er mich zu Zaubertränke begleitete.

„Nein. Wir sind schließlich nicht zusammen, deshalb kann ich ja auch nichts dagegen sagen.“

„Warte, was meinst du damit?“

Upps, schon wieder.

„Naja...ich darf es nicht sagen.“

Wütend schaute er mich an, bis Slughorn uns in den Klassenraum lies.

Der Unterricht verlief langweilig, wie immer. Doch schlimmer war der Unterricht danach: Geschichte der Zauberei. *Grrr* Geschichte habe ich schon immer gehasst. Und dieser Lehrer, sorry, Professor, war so langatmig, dass ich mich wunderte, wie es so viele schafften, bei seinem Unterricht nicht sofort einzuschlafen.

„HeutebesprechenwiredinThema,dassallenbekanntist:Vampire. Wosieherkommen,weißkeiner. AberestumelnsichvieleLegendenundMythenübersie. Also:Bücheraufundlernt!“ , ja so hat er tatsächlich gesprochen. Ein Wunder, dass wir mitbekommen hatten, was er von uns wollte.

Nachdem wir uns mühselig durch mehrere Seiten gekämpft hatten, verkündete Binns noch unsere Hausaufgaben: Fünf Pergamentrollen über einen x-beliebigen Vampir.

Hmmm, dass wird schwierig. Zumal Draco wieder an meinem Rockzipfel hing.

„Was machen wir heute?“, wollte Draco wissen, als wir uns auf den Weg zur Großen Halle machten.

„Ich weiß nicht, was du heute machst“, entgegnete ich ihm, „aber ich werde mich nach dem Unterricht in die Bibliothek setzen und an meiner Hausaufgabe für Binns arbeiten.“

„Ach komm, wir haben doch bis nächste Woche zeit.“

„Na und? Bei dem, was uns die Lehrer alles aufgeben, will ich nicht bis zum Wochenende mit ihnen warten.“

„Wenn nimmst du denn?“

„Carlisle Cullen (A/N: Stephenie Meyer lässt grüßen ^____^)“

„Warum der? Der hat doch nichts Besonderes gemacht!“

„Ha! Er war der erste Vegetarier *und* er war der erste, der nicht der Volturi beitreten wollte, weil er ihren Lebensstil nicht mochte.“

„Und das macht ihn so interessant für dich?“

„Genau“

„Ach komm. Bitte! Ich möchte da weitermachen, wo wir gestern aufgehört hatten.“

„Draco. Nichts überstürzen. Schatz, wir haben Zeit.“

„Schatz? Du nennst mich Schatz?“

„Soll ich nicht?“

„Doch. Darf ich...darf ich dir auch einen Kosenamen geben?“

„Aber keinen peinlichen bitte.“

„Ok.“

„Und?“

„Lass mir Zeit. Warte, heißt das, dass wir jetzt zusammen sind?“

„Also, wenn du...“

„Ich hab nichts dagegen“, warf er sofort ein und strahlte mich an.

Ich lächelte zurück.

„Aber bitte, wir machen es erst nach dem nächsten Hogsmeade-Wochenende bekannt.“

„Warum?“

„Du willst doch auch was von Mione?“

„Nur mit ihr schlafen, aber wenn es dir nicht passt...“

„Nein, ich bitte dich darum. Aber genau deshalb sollten wir warten, bis euer Date vorbei ist.“

„Du bittest darum? Warum?“

Ich schaute ihn bedrückt an, packte ihn dann aber am Arm und zerrte ihn in den siebten Stock.

„Süße, was hast du vor?“

„Du wolltest doch da weiter machen, wo wir gestern aufgehört hatten.“

„Was ist los?“

Ohne groß auf sein Geschwafel zu achten, schupste ich ihn im Raum, ich hatte ihn mir grün-rot gewünscht, mit einem silbernen Bett und goldener Bettwäsche, auf das besagte Bett und fing an, ihn zu küssen.

Zuerst ging er darauf ein, doch er kam schneller zu Vernunft, als mir lieb war und er löste sich von mir.

„Jetzt sagst du mir erst mal, was eigentlich los ist. Hast du nicht vorhin selbst gesagt, dass wir warten sollten?“

„Hmmm, warum warten?“

„Süße, etwas stimmt nicht.“

„Wie kommst du denn darauf? Nur weil ich plötzlich meine Meinung geändert habe und mit dir schlafen will, soll etwas nicht stimmen?“

Er zog gekonnt eine Augenbraue hoch und sah mich an.

„Mione hatte mir im Vertrauen etwas erzählt und ich möchte es nicht missbrauchen, indem ich es dir sage.“

„Schon ok, Süße.“

Nach einer Weile, wir lagen immer noch auf dem Bett, sah er mich verführerisch an.

„Was?“, wollte ich wissen.

„Sag mal, Süße. Hättest du wirklich mit mir geschlafen, nur um mir nicht sagen zu müssen, was Granger dir anvertraut hat?“

„Wer sagt denn, dass ich es nicht mehr will?“

Draco grinste mich verschmilzt an, legte sich über mich und fing an, mich leidenschaftlich zu küssen und zu liebkosen, während er mich meiner Klamotten entledigte...

Reviews?

TBC und LG

Manix

Mione's erstes Mal und Drac's Ängste

Thanks for the reviews.

Chap 12: Mione's erstes Mal und Draco's Ängste.

Enjoy and review

Draco grinste mich verschmilzt an, legte sich über mich und fing an, mich leidenschaftlich zu küssen und zu liebkosen, während er mich meiner Klamotten entledigte...

„Warum bist du so verkrampft?“, wollte ich wissen, als Draco sich neben mich legte.

„Ich... ich kann einfach nicht mit dir schlafen, wenn ich im Inbegriff bin, mit einer deiner Freundinnen zu schlafen. Sorry Süße.“

Etwas beleidigt stieg ich aus dem Bett, zog mich an und wollte schon gehen, als mich Draco aufhielt.

„Wohin?“

„In meinen Gemeinschaftsraum, dahin.“

„Bist du jetzt sauer?“

„Ja bin ich!“

„Süße, bitte. Sei nicht so.“

„Wie nicht so? Weißt du eigentlich, wie es sich anfühlt, vom *eigenen* Freund abgewiesen zu werden?“

„Nehmen wir mal die Tatsache raus, dass ich keinen Freund hatte, der mich hätte abweisen können, so muss ich deine Frage verneinen.“

„Prima, dann lass mich gehen!“

„Nein. Du verstehst nicht...“

„Was versteh ich nicht? Dass du partout nicht mit mir schlafen willst?“

„Süße, bitte!“

„Du sagst mir nicht die Wahrheit, Draco. Da steckt mehr dahinter, als der Sex mit Mione!“

Draco schwieg, also hatte ich ins Schwarze getroffen.

Wütender, als zuvor verließ ich den Raum und ging in den Gryffindor Turm.

„Was ist los, Emma?“, kam es von Mione, als ich in den Gemeinschaftsraum marschierte.

„Draco ist los!“

„Was hat er gemacht?“

„Nichts!“

„Und warum regst du dich dann über ihn auf?“

„Weil er eben NICHTS getan hat!“

Eins...zwei...drei...

„Oh, DAS meinst du mit nichts?“

„Ja!“

„Hat er gesagt, warum?“

„Angeblich, weil er es nicht verkraften kann, mit mir zu schlafen, wenn er mit dir schlafen wird!“

„Soll ich vielleicht nicht...?“

„Nein. Es hat nichts mit dir zu tun, dass weiß ich, dass spür ich. Aber er will mir partout nicht sagen, was ihn bedrückt!“

„Vielleicht liegt es an der Tatsache, dass er vielleicht, möglicher weise...ein Todesser ist?“

„Was? Er soll *was* sein?“, warum rege ich mich auf? Ich wusste es doch, von Anfang an. Warum regt es

mich jetzt auf, es zu hören? Verdammte scheiße! Mir ist zum Heulen zu Mute.

Ohne auf Mione zu achten, marschierte ich an ihr vorbei in unseren Schlafsaal, schmiss mich auf mein Bett und weinte in mein Kissen.

Die Zeit verflog rasend schnell. Draco ignorierte ich und er dachte, dass ich immer noch auf ihn sauer war, weil er mich abgewiesen hatte. Aber es verletzte mich, dass er *mir*, einem Reinblut nicht erzählte, dass er...dass er...ein...ein *schnief* Todesser war.

Der erste Samstag im Oktober kam (A/N: Hogsmeadwochenenden gibt es bei mir an jedem ersten Wochenende im Monat) und Mione war ziemlich aufgeregt. Heute war ihr hoffentlich letzter Tag als Jungfrau. Ob Draco wirklich...? Sie wusste es nicht.

„Gehst du heute nicht nach Hogsmead?“, wollte Mione von mir wissen. Doch ich schüttelte nur mit dem Kopf. Warum sollte ich denn bitte gehen? Nur um zu sehen, dass mein Freund mit einer anderen Ausgeht? Pah! Darauf konnte ich getrost verzichten!

„Kommst wenigstens mit frühstücken?“ Wieder schüttelte ich mit dem Kopf.

Ich wollte ihn nicht sehen.

„Ok“, meinte Mione schließlich.

Mione's POV:

Zögernd ging ich runter in die Große Halle. Ich war so verdammt aufgeregt. Wenn es stimmte, was Emma gesagt hatte, dann wollte Malfoy wirklich mit ihr schlafen.

In der Eingangshalle kam er mir entgegen.

„Viel Spaß, Draco“, hörte ich noch Blaise Zabini sagen, ehe sich Malfoy zu mir drehte.

„Morgen Granger.“

„Morgen Malfoy.“

Toll! Mione sag doch was.

„Wollen wir gehen oder willst du hier frühstücken?“, wollte Malfoy wissen.

Ich zuckte nur mit den Schultern, mir war es egal.

Der Tag verstrich erschreckend schnell. Malfoy lud mich zu einem ausführlichem Frühstück in irgendeinem Restaurant in Hogsmead, führte mich durch das Dorf, als wäre ich noch nie da gewesen.

Ich genoss es, fragte mich aber immer wieder, ob er es doch nicht wollte.

Es Dämmerte langsam. Malfoy und ich gingen den Weg runter zur Heulenden Hütte, er wollte mit ihr unter vier Augen sprechen. Ob er jetzt vielleicht...?

Vor der Brücke blieben wir stehen, weit weg vom Zaun. Ich musste innerlich grinsen, als mir Emma vor Wochen davon erzählt hatte, wie sie mit Malfoy den Zaun durchbrochen hatten, er war immer noch kaputt.

Malfoy schien zu zögern. Er drehte sich zu mir um...

„Ich...weißt du eigentlich, wie attraktiv du bist?“

Was?

Malfoy hatte wohl meinen verwirrten Blick bemerkt, denn er verdrehte die Augen und ging langsam auf sie zu, schlang seine Hände um mich, doch er zögerte, warum zögerte er?

Draco's POV

„Ich...weißt du eigentlich, wie attraktiv du bist?“

Verwirrt schaute sie mich an, dabei verdrehte ich sichtlich die Augen, war sie denn so schwer von Begriff?

Ich ging langsam auf sie zu, schlang meine Hände um sie und bekam ein schlechtes Gewissen.

Warum überhaupt?

-Wegen deiner Freundin vielleicht?

-Sie hat seit drei Wochen nicht mehr mit mir geredet, im Unterricht ignoriert sie mich, während der Mahlzeiten würdigte sie mich keines Blickes und wenn wir uns mal zufällig in einem Gang trafen, schaute sie zu Boden und ging einfach weiter. Warum sollte ich also ein schlechtes Gewissen haben?

-Weil du sie liebst?

-Tu ich das denn?

-Ja, Idiot!

Seufzend beugte ich mich zu Granger runter und fing an, sie zu küssen. Sie schmeckte so anders.

Zögernd schaute ich ihr in die Augen.

„Wo der Raum der Wünsche ist, weißt du ja?“, fragte ich, obwohl ich die Antwort schon wusste.

Und wie zu erwarten war, nickte sie.

„Gut, dann komm heute Abend gegen neun dort hin“, hoffentlich fragt sie nicht, warum.

Doch sie nickte wieder. Wusste sie bereits, dass ich sie flachlegen will? Hmmm, auch egal.

Ich brachte sie wieder ins Schloss, wo sie dann mit einem „Bis später“ in Richtung Gryffindor-Turm verschwand. Ist mir auch recht. Soll Emma doch wissen, dass ich heute mit Granger schlafen werde, ist mir doch egal.

-Dir ist es eben nicht egal, du Hornochse!

-Doch ist es!

-Und warum denkst du ausgerechnet *jetzt* an sie? Du hast noch knapp zwei Stunden, bis zu deinem zweiten Treffen mit Granger und du machst dir sorgen um Emma?

-Sie ist schließlich meine Freundin und ich...

-Ja?

„Verdammt ich liebe sie“, flüstere ich nun kaum merklich, gut dass niemand in der Nähe war, sonst würde man ja noch denken, ich meinte Granger.

Mione's POV(mal wieder)

Voller Vorfreude stürmte ich auf den Gemeinschaftsraum zu, schrie der Fette Dame das Passwort

regelrecht entgegen und suchte direkt nach Emma. Mit sonst niemanden konnte ich darüber reden.

Emma saß auf ihrem Bett und sah so...so traurig aus. Vielleicht sollte ich das *Date* doch absagen?
Doch Emma hob den Kopf und lächelte mich an.

„Na Mione, wie war das Date? Ich hoffe sehr, er hat dich nicht in die Heulende Hütte geschleppt?“

„Nein, er...er will sich nachher nochmal mit mir treffen...aber ich glaube, ich sage ab“

„Warum?“

Betreten schaute ich Boden, sollte ich es ihr sagen?

„Mione, Mensch. Es gibt keinen Grund, jetzt einen Rückzieher zu machen...“

„Und wenn ich damit eine Freundschaft kaputt mache?“

„Harry und Ron müssen ja nicht unbedingt wissen, mit *wem* du Sex hattest.“

„Ich meinte nicht Harry und Ron...“

„Sondern?“

„Dich“

„Warum solltest du damit unsere Freundschaft kaputt machen?“

„Weil...weil ich denke, dass es dich verletzt.“

„Bei Merlin's Bart, Mione. Es ist mir scheiß egal, mit wem Draco es treibt! Ich bin nicht seine Freundin!“

„Ja aber...du...du findest doch was an ihm!“

„Das ist völlig egal! Hauptsache, du verknallst dich nicht in ihn, damit ich mich weiter an ihn ranschmeißen kann.“

Lächelnd nickte ich. „Schließlich ist es nur Sex.“

Knapp zwei Stunden später machte ich mich auf den Weg in den Raum der Wünsche.

-Hoffentlich überlegt es sich Malfoy nicht anders.

„Gran...Hermione!“, kam es hinter mir. Erschrocken fuhr ich rum, nur ihn Malfoy's grinsendes Gesicht zu sehen.

Gemeinsam betraten wir den Raum und ich stand erst mal zögernd mitten im Raum, bis Malfoy mich am Arm packte und zum Bett zog, dass komplett mit schwarzer Bettwäsche besetzt war.

Anscheinend wollte er nicht lange drum rum machen, denn er zog sich bis auf seine engen Boxer aus und trug mir an, dass selbe zu tun.

Ein leises Zischen entfloß seinen Lippen, als ich nur in einem, mit roten Spitzen besetzten, Tanga vor ihm stand.

Forsch zog er mich an sich und fing an, mich fordernd zu küssen und wurde immer leidenschaftlicher.

Seine Hände wanderten während dessen über ihren ganzen Körper, erkundeten jeden einzelnen Millimeter von ihr und sie tat es ihm gleich.

Ungeduldig zog er mir den String aus und drückte mich sanft aufs Bett.

Ein leises Stöhnen konnte ich nicht mehr unterdrücken, was Malfoy zu bestärken schien, denn er wurde immer fordernder, immer ungeduldiger.

Draco's POV

Ein leises Stöhnen entfloß ihren Lippen, was mich dazu bestärkte immer fordernder zu werden.

Doch noch war sie nicht so weit, noch musste ich meine eigenen Bedürfnisse hinten anstellen.

Sanft streichelte ich über ihre empfindlichste Stelle, was sie noch lauter werden ließ.

Sie war bereits ziemlich feucht, also konnte ich es riskieren, mit einem Finger in sie zu fahren.

Hermione keuchte auf und fing an, erst leise, dann immer lauter zu stöhnen, als ich meinen Finger langsam in ihr bewegte, einen zweiten, dann einen dritten hinzufügte, bis ich merkte, dass sie anfang, leicht zu vibrieren und sie mit einem lauten Stöhnen zum Orgasmus kam.

Ich ließ sie etwas zu Atem kommen, bis ich mich meiner Shorts entledigte und sanft in sie eindrang.

Ich spürte ihre Barriere und wusste, dass es schmerzen würde, wenn ich sie durchbrach, also musste ich sie von dem Schmerz ablenken. Während ich ruckartig ihre Hymne durchbrach, biss ich ihr etwas schmerzhaft in die Schulter.

Als ich so tief wie möglich in ihr war, verharrte ich eine kleine Weile so, damit sie sich an das Gefühl gewöhnen konnte, bis ich anfang, mich langsam in ihr zu bewegen.

Hermione passte sich erstaunlich schnell meinem Rhythmus an, was mich noch schneller und uns beide noch lauter werden ließ.

Sie erreichte zum zweiten Mal ihren Höhepunkt und kurz nach ihr, kam auch ich.

Erschöpft rollte ich mich von ihr runter und legte mich neben sie. Hoffentlich wollte sie nicht kuscheln... Doch sie zog sich die Decke über ihre Brüste, setzte sich auf und sah mich an. Sie wollte doch nicht allen erstens reden?

„Du willst doch jetzt nicht etwa reden?“, meinte ich schließlich vorwurfsvoll.

Erst schüttelte sie mit dem Kopf, dann nickte sie doch.

Seufzend richtete ich mich auf uns sah sie auffordernd an.

Doch sie stieg aus dem Bett, zog sich an und bedeutete mir, das gleiche zu tun.

Eine schwarze Ledercouch erschien nun im Raum, das Bett verschwand und Hermione setzte sich auf die besagte Couch. Ich tat es ihr gleich.

„Worüber willst du jetzt noch reden?“

„Über Emma!“, kam es bestimmt von ihr.

Erschrocken riss ich die Augen auf. Wir hatten gerade...

„Wir hatten gerade Sex und du willst über *Emma* reden?“

„Ja.“

„Warum?“

„Weil sie in letzter Zeit so traurig ist.“

Sie war traurig? Doch nicht etwa, weil ich sie zurückgewiesen hatte? Oder etwa doch?

„Hat...hat sie dir erzählt, was vor drei Wochen passiert war?“

„Ja, hat sie. Sie war sehr aufgewühlt.“

„Weil ich sie abgewiesen hatte?“

„Mhm. Sie meinte, sie glaube dir nicht, dass es nur daran lag, dass du...“

„Mit dir schlafen würde.“

„Ja. Sie meinte, es war noch mehr dahinter.“

Vielleicht half es, wenn ich darüber sprach. Blaise machte sich ja nur über mich lustig und Granger...ich weiß nicht...

„Versprich mir bitte, nicht zu lachen“

Ernst nickte sie.

„Ich habe Angst.“

„Wovor?“

„Naja, davor, dass sie mich nicht mehr wollen würde, wenn ich bereits mit ihr geschlafen hätte. Sie bedeutet mir etwas, nein viel, aber sie...sie hat mehr Erfahrung, als jedes andere Mädchen auf dieser Schule. Ich habe Angst, sie würde mich verlassen, weil...weil sie finden könnte, dass ich Grottschlecht bin oder mein...Schwanz ihr zu klein ist...ach keine Ahnung.“

Hermione hatte mir zugehört. Stumm, was man von ihr nicht kannte.

Als ich zu Ende war, fing sie an zu sprechen.

„Warum sagst du es ihr nicht?“

„Weil ich nicht kann. Ich will mit dem Sex mindestens bis zur Verlobung warten. Bis sie mich wirklich nicht verlassen kann.“

„Ver... Verlobung?“

„Bitte erzähl es ihr nicht, aber ich will an Weihnachten um ihre Hand anhalten. Ich habe bereits mit ihren und meinen Eltern gesprochen und sie haben zugesagt. Bis dahin, bis dahin will ich noch nicht mit ihr schlafen.“

„Ich werde es ihr nicht sagen, versprochen.“

Dann lächelte sie mir freundlich zu und ging aus dem Raum.

So eine tolle Bettgeschichte hatte ich noch nie.

Draco's POV End

Schluchzend lag ich wiedermal in meinem Bett. Warum zum Teufel habe ich mich in ihn verliebt?

Warum bin ich nur so blöd und ermuntere ihn noch darin, Mione zu nehmen?

Was beim Salazar sollte ich nur tun?

TBC und LG

Manix

Official

Es hat zwar ne Ewigkeit gedauert, dieses Chap zu schreiben, ich hoffe, es gefällt euch.

Enjoy and Review: Chapter 13 Official

*Schluchzend lag ich wiedermal in meinem Bett. Warum zum Teufel habe ich mich in ihn verliebt?
Warum bin ich nur so blöd und ermuntere ihn noch darin, Mione zu nehmen?
Was beim Salazar sollte ich nur tun?*

Ich hörte, wie Mione wieder ins Zimmer trat. Schnell wischte ich mir die Tränen aus den Augen und versuchte zu lächeln.

Ich deutete ihr an, sich neben mich aufs Bett zu setzten und sie kam der Bitte sofort nach.

„Also Mione, erzähl. Wie war's?“

„Ich...ich weiß nicht, ob ich es erzählen sollte. Du siehst ziemlich mitgenommen aus.“

„Mione, bitte. Ich werde noch wahnsinnig, wenn du mir nicht sofort erzählst, was alles passiert ist.“

Mione schaute mich noch mal besorgt an, fing dann aber, nach einem aufmunterndem Lächeln meinerseits, an zu erzählen.

Sie hatte natürlich sämtliche Details ausgelassen, nach dem sie fertig war, schaute sie mich auffordernd an.

„Weißt du, Emma...Nein, lieber nicht. Gute Nacht.“ Sie ging ins Bett und ich hing meinen Gedanken nach. Was wollte sie mir sagen? Sollte ich vielleicht doch nachlesen, was im Raum der Wünsche passiert ist? Vielleicht war ihr etwas peinlich, worüber sie reden wollte?

Ich griff nach dem Buch, als plötzlich ein kleiner Engel auf meiner Schulter saß. Verwirrt schaute ich ihn mir an. So was kannte man doch nur aus Märchen.

„Lass mich raten“, meinte ich zum Engelchen, „du bist mein Gewissen?“

„Jepp. Und ich würde dir raten, nicht zu lesen. Wenn Mione etwas auf dem Herzen hat, dann wird sie schon zu dir kommen.“

„Ach quatsch!“, hörte ich an meinem anderen Ohr. Als ich mich umdrehte, sah ich einen kleinen Teufel. Merlin hilf!

„Dafür hast du doch das Buch!“

„Nein, dass stimmt nicht!“, konterte der Engel.

„Wofür soll er denn noch gut sein? Ach komm, Emma. Sag uns nicht, dass es dich nicht brennt, zu wissen, was passiert ist.“

„Schon“, meinte ich, „aber...“

„Aber du würdest doch auch nicht wollen, dass man *dir* hinterher spioniert?“

„Hast recht, Engelchen“

Ich legte das Buch wieder in meinen Koffer und legte mich selber ins Bett.

Am nächsten morgen wartete Draco vor der Großen Halle.

Widerwillig ging ich auf ihn zu und blieb wenige Meter vor ihm stehen.

„Morgen, Emma“
Irritiert hob ich eine Augenbraue. Nur Emma?
„Hab ich was verpasst?“, wollte ich wissen.
„Emma, können wir unter vier Augen reden?“
„Sicher.“

Gemeinsam gingen wir in einen leeren Klassenraum.

„Worüber wolltest du denn mit mir reden, Draco?“, brachte ich schließlich nach einer Weile des Schweigens heraus.

„Du... warum hast du die letzten drei Wochen nicht mit mir geredet? Warst du wirklich so verletzt?“
„Ja, war ich. Du hast mich angelogen.“
„Ich... ja es stimmt und es tut mit leid.“
„Sagst du mir vielleicht jetzt, was los ist?“

Draco schwieg eine Weile, hielt dann aber seinen linken Arm hoch.

„Du musst mir versprechen, jetzt nicht auszurasen, ok?“

Irritiert nickte ich.

Er machte seinen Unterarm frei und zum Vorschein kam das Dunkle Mal.

Ausdruckslos schaute ich es mir an. Ich wusste es ja, noch bevor ich hier gelandet bin, also wunderte es mich nicht. Was sollte ich jetzt sagen?

„Ich verstehe vollkommen, wenn du jetzt nichts mehr von mir willst.“

„Warum?“

„Nun ja, ich bin ein Todesser...“

„Nein, warum hast du es?“, jaja, ich kannte die Antwort, noch bevor ich die Frage gestellt hatte, aber etwas sagen musste ich ja.

„Ich hatte keine andere Wahl!“

„Hattest du nicht?“

„Nein. Er hätte sonst meine Familie ausgelöscht.“

„Hast du es nur so als Deko oder musst du etwas für ihn tun?“

„Ja, ich muss etwas für ihn tun.“

„Warum gehst du nicht zum Schulleiter?“

„Als ob der mir helfen könnte!“

„Natürlich. Es ist Dumbledore!“

„Er kann mir nicht helfen!“

„Warum nicht?“

„Emma, bitte. Hör auf zu fragen. Ich möchte einfach nicht...“

„Bist du stolz darauf?“

„Nein.“

„Willst du es tun?“

„Nein. Verdammt Emma!“

„Was? Ich bin nur neugierig!“

„Machen... machen wir das mit uns bekannt oder ist es schon vorbei?“

„Morgen“

„Was morgen?“

„Morgen machen wir es offiziell, wenn du willst.“

„Du... du willst mich immer noch?“

„Jaaa!?“

„Aber...?“

„Ach komm! Ich bin reinblütig! Glaubst du nicht, ich müsste damit umgehen können?“

Erleichtert küsste er mich, ließ mich aber nicht los.

Am Abend saßen wir im Raum der Wünsche und dachten angestrengt darüber nach, wie wir der Schule verklickern sollen, dass ein Slytherin und eine Gryffindor ein Paar sind? Gut, Mione wird damit zu Recht kommen, aber der Rest des Hauses?

Draco hatte da weniger Schwierigkeiten, da ihm nur die Meinung von Blaise Zabini wichtig war.

„Wie wär's, wenn wir einfach zusammen in die Große Halle gehen und du dich zu mir an den Tisch setzt?“, meinte Draco nach einer Weile.

„Ja... warum nicht?“

Also entschieden wir, dass wir uns am nächsten Morgen vor der Großen Halle treffen werden, um dann gemeinsam in die Große Halle zu gehen, um zusammen zu frühstücken.

Also trafen wir uns am nächsten morgen vor der Großen Halle, um dann gemeinsam rein zu gehen.

„Guten Morgen, Süße.“

„Morgen, Schatz.“

„Bereit?“

„Nein. Lass uns gehen.“

Gemeinsam betraten wir die Große Halle

Alle Augenpaare waren auf uns gerichtet. Selbst die Lehrer schauten uns an.

Mir wurde das plötzlich ziemlich unangenehm und das spürte auch Draco, denn ich drückte seine Hand fester mit meiner. Er drückte sie ebenfalls und machte mir somit deutlich, dass er für mich da war und ich mir keine Sorgen machen müsste. Daraufhin zog er mich zum Slytherintisch.

Pansy Parkinson starrte mich hasserfüllt an und auch die anderen am Tisch schauten nicht gerade begeistert. Nur Blaise Zabini, der uns gegenüber saß, grinste Draco an.

Ich schielte kurz zum Gryffindortisch und auch da konnte ich fast nur enttäuschte Blicke, außer Mione, diese strahlte mich an.

Nach dem Frühstück begaben wir uns zu Pflege magischer Geschöpfe.

„Sag mal, Draco. Hast du sie noch alle?“, meinte Pansy.

„Wie bitte?“, blaffte Draco sie an.

„Ich meine, hallo? Sie ist eine Gryffindor!“, kam es von Pansy.

„Na und? Sie ist reinblütig, intelligent, sieht gut aus und im Übrigen liebe ich sie und sie mich!“, konterte Draco.

Ich schielte ihn nur an, sagte aber nichts.

Nach dem Mittagessen hatten wir eine Freistunde. Diese Verbrachten wir im Raum der Wünsche.

„Süße, was machst du Weihnachten?“, fragte Draco plötzlich.

„Sie mit meinen Eltern verbringen?“, meinte ich verdattert.

Christmalls Eve in Malfoy Manor

Das letzte Chap is schon wieder Ewigkeiten her...

Chap 14: Christmas Eve in Malfoy Manor

Enjoy + Review

„Ich...weißt du, ich...ich...dachte mir, wir könnten...könnten sie ge...meinsam verbringen, wenn du einverstanden bist. Meine Eltern möchten dich richtig kennen lernen.

Vor allem meine Mutter.“

Wie süß er sich doch anhörte, wenn er stotterte.

„Liebend gern, Draco.“

Draco strahlte und küsste mich kurz.

Die Ferien kamen viel zu schnell.
Ich war gespannt auf seine Eltern.

„Ich glaub es einfach nicht“, meinte Mione, als ich ihr von meinen Plänen für Weihnachten berichtet hatte, „er hat dich zu sich nach Hause eingeladen!“

Ich konnte es selbst kaum glauben. Wir saßen im Gemeinschaftsraum, der glücklicherweise komplett leer war.

„Weißt du, was mich interessiert?“, fragte ich dann an Mione gewandt. Diese nickte mit dem Kopf.

„Wo sind wohl die anderen?“, kam es gleichzeitig von uns beiden. Sofort fingen wir an zu lachen. Wie heißt es doch so schön? „Zwei Dumme, ein Gedanke“, prustete Mione plötzlich, sie hielt sich schon den Bauch vor lauter lachen, ich hingegen hatte schon Tränen im Gesicht.

„Hey!“, kam es gespielt beleidigt von mir, „das wollte ich sagen!“

Wir lachten laut auf, ehe wir uns in die Große Halle begaben.

An der untersten Treppe angekommen, stand ein breit grinsender Draco Malfoy und wartete sehnsüchtig auf seine Freundin, mich, neben ihm stand Blaise, der seine Augen nicht von meiner Begleiterin abwenden konnte.

Ich sah es natürlich und schrieb mir schon hinter die Ohren, dass ich mal mit ihm reden würde.

Doch vorerst galt meine ganze Aufmerksamkeit, meinem Freund.

„Hey, Süße“, grüßte er sogleich und küsste mich kurz, aber innig.

„Hallo, Schatz“, grüßte auch ich ihn nun, nachdem ich etwas Luft bekam.

„Freust du dich schon?“, fragte er sogleich.

Ich nickte nur leicht, ich freute mich nicht nur, ich war auch ziemlich nervös. Schließlich würde ich seine Eltern kennen lernen. Ich würde die Eltern meines Freundes kennen lernen! Schock schwere Not! Und was ist, wenn sie mich nicht mögen???

Draco schien zu merken, dass ich leicht nervös wirkte und strich mir behutsam über den Rücken und führte uns zu seinem Tisch. Blaise hatte immer noch Augen für Mione und dirigierte sie ebenfalls zum Slytherintisch, was Blicke auf sich zog.

Doch auch Mione schien es egal zu sein.

Hmmm...sollte ich vielleicht erst mal mit Mione reden, dann mit Blaise??

Ich beschloss, es auf NACH dem Essen zu verschieben. Ich hatte einen Mordshunger!

„Was habt ihr denn so für die Ferien geplant?“, wollte ich wissen, da alle in Schweigen versunken waren.

„Ich fahre zu meinen Eltern und danach vielleicht zu den Weasleys“, kam es von Mione.

„Und ihr zwei werdet keine Minute Ruhe haben“, meinte Blaise mit einem fetten Grinsen im Gesicht.

Draco horchte auf: „Wie meinst du das jetzt?“

„Nun ja“, grinste Blaise über beide Ohren, „ich komme auch ins Manor. Zwar erst zu Silvester, aber...“ er vollendete den Satz nicht und grinste nur wissend.

„Wie wär's Granger“, meinte er dann an Mione gewandt, „willst du nicht auch vorbei kommen?“

Doch Mione schüttelte nur heftig mit dem Kopf.

„Warum nicht?“, wollte Draco wissen.

„Als ob deine Eltern mich in dein Haus lassen würden“, war Mione`s Begründung.

„Warum nicht? So schlimm sind sie nicht!“, beruhigte sie Draco, „und außerdem können sie eine Freundin von meiner Freundin nicht einfach so rausschmeißen“

Blaise nickte heftig mit dem Kopf. „Ein bisschen mehr weibliche Gesellschaft würde uns schon nicht schaden“, fügte Blaise noch hinzu, „oder Dray?“

Dieser nickte nur, da er seinen Mund voll hatte.

Mione sah zu mir und auch ich nickte.

„Zu Silvester?“, fragte sie nach. Wir alle nickten. „Mal schauen“, meinte sie dann.

Direkt nach dem Frühstück mussten wir nach Hogsmead. Der Zug würde um elf abfahren.

Zu dritt suchten wir uns ein Abteil, da Mione erst mal zu ihrer ?Clique` wollte, ehe sie sich zu uns gesellte und wir über Silvester sprechen konnten.

Doch solange sie nicht da war, konnte ich Blaise über Mione ausquetschen.

„So Blaise“, meinte ich dann, als wir uns in ein freies Abteil setzten. Draco saß am Fenster, eine Hand besitzergreifend um meine Hüften gelegt, Blaise saß uns gegenüber.

Blaise sah mich mit gemischten Gefühlen an. Ob er wusste, was ich von ihm wollte?

„Du hast ein Auge auf Mione geworfen?“

Draco drehte sich zum Fenster und ignorierte unser Gespräch. Nun ja, bis jetzt hatte ja nur ich gesprochen.

Blaise drehte sich abrupt zum Fenster, um mir nicht in die Augen sehen zu müssen. Ein leichter Rotschimmer breitet sich auf seinem Gesicht aus.

„Antworte ihr, oder sie wird dich nerven“, kam es von Draco. Er wusste schließlich, dass ich nicht so einfach locker lasse.

„Ja, irgendwie schon“, murmelte Blaise. Ihm schien das etwas peinlich zu sein, dass es wohl so offensichtlich war.

„Hast du sie deshalb zu Silvester eingeladen?“, hackte ich nach. Blaise nickte nur.

Ich beließ es dabei und kuschelte mich stattdessen an meinen Freund. Irgendwann döste ich auch ein.

Ich wurde wieder wach, als die Abteiltür geöffnet wurde und eine leicht verheulte Mione sich neben Blaise fallen ließ. Sofort schreckte ich auf und fragte, was passiert sei.

„Ron“, meinte sie nur und fing wieder zu schluchzen an. Blaise zog sie tröstend in seine Arme und ließ sie weinen. Draco stand stattdessen auf und verließ unser Abteil. Blaise wiegte Mione beruhigend hin und her, sein Kopf auf der Sitzlehne, seine Augen geschlossen.

Ich zog eines meiner Bücher raus, schließlich wollte ich wissen, was passiert ist.

Mione's POV

Nachdem ich mich fürs Erste von den dreien verabschiedet hatte, machte ich mich auf den Weg, Harry und Ron zu suchen.

Als ich die beiden gefunden hatte schossen mir zwei giftige Blicke entgegen.

„Ich verstehe ja, warum Emma am Slytherintisch saß, aber du?“, kam es wütend von Harry.

„Ich wurde mitgezogen“, verteidigte ich mich, „und außerdem sind die Jungs nicht so schlimm, wie wir immer dachten“

Harry begutachtete mich zweifelnd, beließ es aber dabei und schloss mich in seine Arme. „Wenn du es sagst“, meinte er dann, als wir uns lösten. Ich nickte kurz und schaute zu Ron, der mich immer noch wütend anstarrte.

„Du verbündest dich mit dem Feind!“, zischte er und ging voraus in den Zug. Das hatte er schon vor zwei Jahren gesagt, als ich mit Viktor auf dem Weihnachtsball war. Der Feind! Das ich nicht lache!

Harry schaute mich entschuldigend an und folgte Ron. Ich tat es ihm gleich.

Im Zug angekommen, setzten wir uns in ein Abteil. Ron würdigte mich nicht mit einem Blick. Nach einer Weile meinte er aber dann: „Warum sitzt du eigentlich bei uns und nicht bei deinen waren Freunden?“

Ich zog eine empörte Mine, ehe ich mich wieder fasste und schon fast schrie: „Was ist dein Problem, Ronald? Dass ich mich mit Slytherins gut verstehe? Dass ich Silvester in Malfoy Manor verbringen werde? Was Ronald? Sag es mir!“

Die beiden machten große Augen.

„Du willst ins Manor? Nach Malfoy Manor?“, kam es schockiert von Harry.

„Ja“, meinte ich selbstgefällig, „Draco hat mich eingeladen“

„Dann geh doch zu deinem Draco!“, spie Ron, doch ich antwortet ihm hochnäsig: „Er ist nicht meiner! Sondern Blaise!“

Ron wurde kreidebleich, ehe er rot wie eine Tomate wurde und schrie: „Warum bist du dann noch hier? Scher dich doch zum Teufel!“

„Du bist doch nur sauer, weil ich keine Zeit mehr habe, um deine Hausaufgaben zu machen, Ronald! Ich habe auch nichts gesagt, als du mit Brown angetanzt kamst!“, schrie ich zurück.

„Das ist was anderes!“, konterte Ron, „sie ist eine Gryffindor! Und außerdem weiß ich eh nicht, was Zabini so toll an dir findet. Du bist doch potthässlich!“

Das reichte. Es war zu viel. Ich stürmte aus dem Abteil.

Mione's POV End

Ohne vom Buch aufzusehen, meinte ich: „Ron ist ein Arschloch!“

Blaise lächelte und Mione lachte auf.

„Du weißt doch gar nicht, was er gemacht hat“, meinte Mione flüsternd. Anscheinend traute sie ihrer Stimme noch nicht.

„Wohin ist Draco eigentlich verschwunden?“, wollte Blaise von mir wissen, doch ich zuckte nur mit den Schultern. Er hatte nichts gesagt.

Und wenn man vom Teufel spricht, kam Draco gerade wieder ins Abteil und ließ sich neben mir nieder.

„Wo warst du?“, fragte ich sofort.

„Dort, wo eigentlich Blaise sein sollte“, war seine Antwort, „aber da er anscheinend zu beschäftigt war, hab ich es für ihn erledigt“, fügte er noch hinzu.

„Danke Kumpel“, kam es von Blaise, er hielt Mione immer noch im Arm, obwohl sie sich bereits beruhigt hatte.

Für den Rest der Fahrt sprachen wir über Silvester.

Am Bahnhof verabschiedeten wir uns dann von Mione und Blaise und gingen zu Draco's Eltern.

„Hallo Emma“, grüßte mich Narzissa Malfoy. Ich grüßte sie zurück und reichte Lucius zur Begrüßung die Hand.

Gemeinsam apparierten wir Seite an Seite ins Manor, wo Draco mich sofort in sein Zimmer zog. Unsere Koffer waren bereits da.

Kaum war die Zimmertür zu, zog mich Draco bereits in seine Arme und küsste mich innig.

Auf mehr hoffend, vertiefte ich den Kuss und zog ihn aufs Bett. Draco stieg sofort mit ein und legte sich auf mich.

Draco wurde immer fordernder und führte eine seiner Hände unter meine Bluse und streichelte sanft über meinen nackten Bauch.

Während er weiterhin nur meinen Bauch streichelte, fing ich an, ihm sein Hemd auf zuknöpfen und streifte es von seinen Schultern und ließ meinerseits meine Hände über seinen nackten Oberkörper. Doch Draco machte keinerlei Anstalten, mich von meinen Klamotten zu befreien. Also knöpfte ich meine Bluse selber auf. Draco löste sich von mir und sah mich an. Seine Augen waren weit geöffnet, als er realisierte, was ich da vorhatte. Sein 'verlangen' drückte sich gegen meinen Schenkel, doch er stieg von mir runter und zog sich sein Hemd wieder an.

Frustriert blieb ich liegen, alle vier von mir ausgestreckt, und starrte auf die Decke. Warum machte ich mir überhaupt die Mühe, wenn er eh nicht mit mir schlafen würde? Langsam zweifelte ich an mir selbst.

Schließlich stand ich auf und zog mich um. Draco's Blick mied ich bis zum Abendessen.

Während des ganzen Abendessens schwieg ich. Ich war furchtbar enttäuscht. Und frustriert. Und verletzt. Und das nur, weil mein eigener Freund mich zurück gewiesen hatte.

Nach dem Abendessen zog mich Draco in einen Raum. Er war wunderschön eingerichtet. Ein Kamin stand an einer Wand, wo Feuer loderte. Eine bequeme Couch stand mitten im Raum, auf den Kamin ausgerichtet. Davor lag ein großer, weißer Teppich. Außer dem Kamin gab es sonst nur noch ein paar Kerzen hier und da als Lichtquellen. Ein kleiner Beistelltisch stand neben der Couch, auf der eine Flache Champagner in einem, mit Eiswürfeln gefülltem Eimer stand. Zwei Gläser standen auch da.

Beim näher treten bemerkte ich eine Spur aus roten Rosen, die zur Couch führten. Draco nahm meine Hand und führte mich zur Couch, wo er sich nieder ließ und mich mitzog.

„Es tut mir leid, was vorhin passiert ist“, meinte Draco nach einer Weile, sah mich aber nicht an.

„Es tut dir leid?“, ich war aufgebracht. Wütend stand ich auf, nur um mich kurz darauf auf den weichen Teppich zu setzen.

„Was tut dir leid, Draco?“, wollte ich dann wissen, sah ihn aber nicht an, sondern blickte ins Feuer, „dass du mehr wolltest, als nur eine harmlose Knutscherei oder dass du aufgehört hast?“

Noch bevor Draco antworten konnte, drehte ich mich zu ihm um und funkelte ihn wütend an.

Wenn er jetzt etwas falschen sagen würde, würde ich gehen.

„Ich wollte mehr, ja“, druckste Draco rum, „ich möchte warten, Emma“

„Wo rauf?“, schrie ich wütend, sprang auf und war im Inbegriff aus dem Zimmer zu stürmen.

Draco sprang ebenfalls von der Couch auf, packte mich am Arm und drehte mich zu sich um.

„Emma bitte!“, flehte er, „versteh mich doch. Kannst du bitte warten?“

„Wie lange noch, Draco? Bis zur Ehe? Nein danke!“ Ich wollte mich wieder umdrehen, Draco packte mich an meinen Schultern und drehte mich wieder zu sich um.

„Nein, bis Heiligabend. Meinst du, so lange kannst du noch warten?“, etwas bittendes lag in seinem Blick.

„Wenn es wirklich nur bis Heiligabend ist“, Draco nickte und zog mich wieder in den Raum, den ich sowieso nicht richtig verlassen hatte. Gemeinsam setzten wir und auf den Teppich und kuschelten.

Der Heilige Abend kam schneller, als erwartet und so kam es, dass die O'Murphys und die Malfoys sich in einem Salon einfanden und Geschenke austauschten.

Von meinen Eltern bekam ich wie jedes Jahr Geld, von den älteren Malfoys eine Schmuckschatulle mit Smaragden besetzte und natürlich in Silber.

Mione schickte mir ein Buch und von den Jungs (Harry und Ron) bekam ich eine Ladung Süßigkeiten. Fehlte nur noch Draco's Geschenk.

Das Päckchen war klein, in grünes Seidenpapier gewickelt und mit einer großen, silbernen Schleife

verziert. Was hatten diese Slytherins nur mit ihrem grün und Silber?

Als ich das Päckchen öffnete, war ich verduzt. Es lag nur ein Zettel darin: Ich liebe dich und dein Geschenk bekommst du nach diesem ganzen Affentheater in diesem einen Zimmer.

Draco sah mich mit einem breiten Lächeln an. Was hatte er geplant?

Etwas nervös wartete ich ab, dass dieses Theater vorbei war. Meine Mutter musste mich mehrmals ermahnen, still zu sitzen, weil ich ständig auf meinem Platz hin und her rutschte.

Endlich, endlich durften wir gehen. Etwas zu übereifrig griff ich nach Draco's Hand und ging mit in das Zimmer, in dem wir vor ein paar Tagen drin waren.

Vor der Tür blieb Draco allerdings stehen und verband mir die Augen, ehe er mich an der Hand ins Zimmer führte.

Irgendwann ließ er meine Hand los und nahm meine Augenbinde ab.

Ich blickte mich im Raum um. Er war nicht allzu sehr umgestaltet worden. Es waren um einiges mehr Blumen, nein Rosen im Raum verteilt und es brannten mehr Kerzen, aber die Couch und der Teppich waren immer noch da.

Draco nahm erneut meine Hand und führte mich auf den Teppich. Barfuß standen wir nun drauf und ich wartete, dass Draco etwas sagte.

Schließlich kniete er sich vor mich, wobei sein Körpergewicht auf einem Knie lastet, während er das eine angewinkelt stehen ließ.

„Emma. Süße. Schatz. So viel Namen habe ich für dich. Ich weiß, du erinnerst dich nicht an deine Kindheit. Doch wir haben die Zeit oft zusammen verbracht. Haben über unsere Zukunft gesprochen.

Die, die wir gemeinsam antreten wollten. Als Paar...“, Draco stoppte und ich fing an, mich zu erinnern.

Rückblick

„Emma“, rief ein kleines Kind. Nein, ein kleiner, blonder Junge. „Nicht so schnell, Emma“, er schnaufte und blieb stehen.

Das Mädchen, das gerufen wurde, drehte sich zu dem Jungen um und lachte.

„Du musst schon schneller sein, Draco, wenn du mich fangen willst“, lachte Emma und wartete, dass Draco näher kam.

Als er bei ihr ankam, umarmte er sie beide fielen lachend ins Gras.

„Emma“, flüsterte Draco, „Emma, versprich mir, dass du mich heiraten wirst“

„Versprochen“, flüsterte Draco.

Rückblick Ende

Emma lächelte. Sie waren nicht älter als acht oder neun.

Rückblick

„Du gehst?“ Draco war kurz vorm Heulen. Er musste sich stark zusammenreißen, um nicht vor ihr los zu heulen. Verdammt er war ein Malfoy!

Emma hatte ihren Blick gesenkt. Sie konnte ihm nicht in die Augen sehen. Sie hatte ihr Versprechen gebrochen. Sie wollten zusammen nach Hogwarts. Zusammen nach Slytherin gehen. Über die Gryffindors herziehen.

Heiraten...

Doch Emma hatte beschlossen, auf eine Schule in den Staaten zu gehen.

Draco war verletzt. Er wollte sie nicht gehen lassen. Er war selbstsüchtig genug sie zum bleiben zu bitten. Doch er wusste, dass er sie gehen lassen musste. Dafür liebte er sie zu sehr. Er ließ sie gehen.

Rückblick ende

„Ich liebe dich Draco“, flüsterte ich.

Draco erwiderte.

„Wir haben uns vor Jahren geschworen, zu heiraten. Einander zu heiraten. Und deshalb frage ich dich hier und jetzt Emma O'Murphy: Willst du meine Frau werden?“

Heulend und gleichzeitig lachend fiel ich ihm um den Hals.

„Ja, Draco. Ich habe es uns versprochen und: ICH WILL, ICH WILL, ICH WILL“, schrie ich.

Lachend legte mich Draco auf den Teppich...

Wow...

Mein bis jetzt längstes Chapi.

Ich hoffe, euch hat es gefallen. Hab euch lieb und hinterlasst mir massig Reviews

Manix